Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Solothurn
Band: 4 (1907-1911)

Artikel: Ueber die Avifauna auf den Höhen der Weissensteinkette
Autor: Greppin, L.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543391

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueber die Avifauna

auf den Höhen der Weissensteinkette

von

Dr **L. Greppin,** Rosegg, Solothurn.

Seit einer Reihe von Jahren richtete ich meine Aufmerksamkeit auf die Beobachtung der in den höheren Lagen der Weissensteinkette vorkommenden Vögel; im Folgenden veröffentliche ich die betreffenden Notizen*) und bemerke, dass die hier hauptsächlich in Betracht fallende Gegend östlich von dem oberen Balmberg, westlich von dem oberen Grenchenberg begrenzt ist; die Höhenlagen wechseln zwischen 1000—1447 m (Hasenmattgipfel).

Betreffs benützter Angaben anderer Autoren verweise ich auf das am Schlusse des Aufsatzes veröffentlichte Literaturverzeichnis.

Für die Reihenfolge in der Anführung der einzelnen Arten richtete ich mich nach dem Katalog der schweizerischen Vögel von Prof. Dr Th. Studer und Dr V. Fatio, Bern und Genf. H. Georg, Libraire 1892.

I. Ordnung: Rapaces, Raubvögel.

2. Familie:

Falconidæ, Falken.

1. Milvus regalis (auct.), der rote Milan.

Von Burg[1]) führt an, dass der rote Milan ziemlich regelmässig in den Höhen bis 1000 m an der Ratfluh bei Bettlach nistet; in

*) Ohne Zusammenhang mit der Avifauna der Weissensteinhöhen sind früher schon einige dieser Beobachtungen im ersten und dritten Hefte der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn und im Ornithologischen Beobachter von mir erwähnt worden.

grösseren Höhen zeige er sich jedoch nur ausnahmsweise. Persönlich habe ich den Vogel auf dem Jura nie beobachtet; gegen früher ist aber diese Art, die noch während des vorletzten Jahrzehnts regelmässig an der Aare und am Fusse des Jura anzutreffen waren, höchst selten geworden; sie ist hauptsächlich durch die Aufnahme von für Füchse bestimmten Strychninbrocken dezimiert worden.

2. Milvus ater (Gm.), der schwarzbraune Milan.

Auch für diesen Vogel, der nach von Burg [1]) jedes Jahr am Graben oberhalb Selzach horstete, gilt die gleiche Bemerkung wie für den roten Milan; auf den Jurahöhen sah ich ihn nie und in den Aareniederungen ist er, seit fünf Jahren etwa, eine grosse Seltenheit geworden.

3. Cerchneis tinnunculus (L.), der Turmfalke.

Der Turmfalke ist auf den Jurahöhen keine seltene Erscheinung; immerhin würde man aber heute an der Wandfluh oberhalb Bettlach vergeblich nach den 30 Paaren, die früher nach von Burg [1]) dort oben horsteten, suchen; im Berge wie im Tal wird leider dieser Vogel stets mit dem Sperber verwechselt und deshalb, trotzdem er im eidgenössischen Gesetze ausdrücklich unter den Schutz des Bundes gestellt ist, konsequent verfolgt.

Aus unserm Beobachtungsbezirke weiss ich, dass an der Rötifluh (1399 m ü. M.), an den Dilitschflühen nordwestlich vom Hinter-Weissenstein (1326 m ü. M.), an der Geissfluh (1330 m ü. M.), am westlichen Abhang der Hasenmatt (1447 m ü. M.), an der Stallbergfluh (1407 m ü. M.) ein Paar, an der Wandfluh oberhalb Bettlach (1399 m ü. M.) etwa 2—3 Paare ziemlich regelmässig horsten. Diese Vögel, deren Nahrung hauptsächlich aus Mäusen und Heuschrecken besteht, machen sich dann auf den Juraweiden während des Sommers und des Frühherbstes durch ihr Geschrei, durch ihr anhaltendes Rütteln in der Luft und durch ihr längeres Verweilen auf den höchsten Spitzen der Wettertannen sehr bemerkbar; häufig gelangen auch zu den eigentlichen Höhenbewohnern Exemplare die in den tiefer gelegenen Felspartien ihren Horst besitzen.

Das früheste Datum ihrer Ankunft, das ich notiert habe, war der 14. April 1910, indem ich an diesem Tage ein ♂ erblickte welches über den Weiden des Hinter-Weissenstein hin und herflog; das späteste Datum betrifft den 22. Oktober 1906; es handelte sich

um ein Exemplar welches ich sowohl auf dem Dilitsch als auch auf der Weide des Hinter-Weissenstein beobachtete. Während des Winters sah ich dagegen bis jetzt auf den Jurahöhen noch nie einen Turmfalken.

4. Falco peregrinus (Tunst), der Wanderfalke.

Von Burg[1]) führt den Wanderfalken als unregelmässigen Nistvogel an der Wandfluh oberhalb Bettlach an.

In unserem Beobachtungsbezirke habe ich diese Art nur ein einziges mal gesehen und zwar am 14. August 1905; ein Exemplar flog damals von N. nach S. über die Weide des Schilitz, verweilte einige Zeit auf einem Felskopfe der Geissfluh und verschwand darauf nach der Richtung der Aareebene.

5. Astur palumbarius (L.), der Habicht.

Auch über diese Art von der von Burg[1]) berichtet, dass sie Höhen unter 1000 m vorziehe, besitze ich nur eine Beobachtung. 14. VII. 10, von den Waldungen der Gartenmatt herkommend, zieht ein Habicht, hoch über der Weide des Hinter-Weissenstein, gegen den Dilitsch; allem Anscheine nach handelt es sich um ein ad. ♂.

6. Accipiter nisus (L.), der Sperber.

Wie sein grosser Vetter ist der Sperber offenbar keine regelmässige Erscheinung auf den Jurahöhen. Von Burg[1]) schildert ihn nur als ausnahmsweise Brutvogel höher als 1000 m und ich selbst habe ihn im Beobachtungsbezirke nicht häufig angetroffen.

Meine Notizen sind folgende: 24. IX. 02 beim Signal auf der Röthi fliegt ein Sperber vorbei; 16. VII. 06 von Stallberg gegen Hasenmatt ein ♀; 26. VII. 06 auf der Weide des Hinter-Weissenstein raubt vor meinen Augen ein ♀ einen jungen Hausrotschwanz; 13. VIII. 07 in dem Jungschlage des Schilitz macht ein ♂ Fehlstösse auf die dort anwesenden Grasmücken; nachher vernahm ich im benachbarten oberen Abschnitte des Rüschgrabens den Sperberruf; wahrscheinlich waren dort Junge anwesend, die ich aber nicht entdecken konnte; 17. VIII. 07 auf der Weide des Hinter-Weissenstein wieder ein Sperber vorbeigeflogen.

7. Pernis apivorus (L.), der Wespenbussard.

Nach von Burg[1]) hat der Wespenbussard ausnahmsweise in 1380 m Höhe gehorstet; sonst gewöhnlich in 800—1200 m.

Dieser Vogel beobachtete ich paarweise ab und zu in unserem Bezirke und ich bin mit Fatio[2]) der Ansicht, dass er nicht selten auf die Haushühner der Sennhütten unserer Juraweiden stösst.

Persönliche Aufzeichnungen: 30. V. 04 auf dem Dilitsch ein Paar; den Paarungsruf gehört; das ♂ erlegt; 6. VI. 04 daselbst wieder ein Exemplar gesehen; 14. VII. 05 ein Paar horstet höchstwarscheinlich am südwestlichen Abhang der Hasenmatt; heute sah ich ein Exemplar von dieser Gegend herkommend und über Althüsli fliegen; die dortigen Hühner meldeten ihn von weitem und flüchteten sich sofort in den Hühnerstall; die Bewohner des Althüsli berichteten darauf übereinstimmend, dass dieser Vogel ihnen ihre Hühner wegnehme; 21. VI. 06 über Dilitsch kreist ein Paar; 26. VII. 06 in den Waldungen des Schilitz ein starkes ♀; dasselbe hackt einige mal auf die Spitze von ganz niedrigen Bäumen, erweist sich aber mir gegenüber als sehr scheu. 13. V.; 6. VI. 07 über die Weide des Vorder-Weissenstein je 1 St. vorbeigeflogen; 4. VI. 08 am Nordabhang der Hasenmatt ein Paar welches neuerdings die Haushühner des Althüsli häufig beunruhigen soll; 19. VIII. 09 über Dilitsch ein Paar; 14. VII. 10 über Weide Hinter-Weissenstein ein grosses Exemplar, wohl ♀.

8. **Buteo vulgaris** (Bechst.), **der Mäusebussard.**

In den letzten Jahren hat der Mäusebussard, den von Burg[1]) noch als häufigen Brutvogel bis 1400 m ü. M. bezeichnet, überall an Individuenzahl abgenommen; wie die Milane wird auch dieser Vogel, der durch seine hübschen Flugkünste das Landschaftsbild eines Tales oder eines Berges so sehr belebt, von den für Füchse bestimmten Strychninbrocken angelockt und vergiftet. Im Beobachtungsbezirke traf ich ihn zwar noch immer regelmässig an, von Jahr zu Jahr wird er aber entschieden seltener.

Persönliche Aufzeichnungen: 23. VII. 02 Hinter-Weissenstein ein Paar; 3. VIII. 05 über Hasenmatt 5 St.; 21. VI. 06 über Dilitsch 1 St., welches das Paar Wespenbussard befehdet; 16. VII. 06 Südseite der Hasenmatt, 1300 m ü. M., eine Familie mit flüggen Jungen; 6. V. 07 über Sonnenberg 1 St.; 13. V. 07 daselbst wieder 1 St. 15. V. 07 oberer Teil des Rüschgrabens 1 St.; 21. X. 07 Sonnenberg 1 St.; 8. VI. 08 über Schilitz 2 St.; 13. VIII.; 3. IX. 08 Weide Hinter-Weissenstein je 1 St.; 12./19. VIII. 09 Weide Hinter-Weissenstein je 1 St.; 30. VIII. 09 dem Dilitsch entlang etwa 16

Mäusebussarde; sie kreisen etwa 300 m über dem Grat, sie fliegen aber dabei doch langsam von O. nach W. weiter (Herbstzug); 14. III. 10 über Schilitz 1 St. (Frühlingszug oder Ankunftsdatum); 14. IV.; 12. V.; 2. VI.; 6. VI. 10 Sonnenberg, Röthiweide stets 1 bis 2 St.; das Paar horstet wohl bestimmt im Sonnenberg; 13. VI. 10 über Dilitsch 1 St.; 18. VIII. 10 über Dilitsch 2 St., das ♀ erlegt.

9. Circus æruginosus (L.), die Sumpfweihe.

21. V. 08 längs des untern Waldsaumes der Weide des Hinter-Weissenstein zog um 6 Uhr vorm. in der Richtung von O. nach W. ein Raubvogel in der Entfernung von etwa 70 m bei mir vorbei den ich mit Bestimmtheit als ein ♀ der Sumpfweihe erkannte; in der Höhe des Rüschgrabens bog nun der Vogel nach N. um und verschwand in der Tiefe gegen Gänsbrunnen. Ich nehme an, dass es sich um eine noch auf dem Zuge begriffene Sumpfweihe handelte, welche ihren nördlich vom Jura gelegenen Brutort aufsuchte.

Fatio[2]) gibt an, dass diese Art schon in La Chaux-de-Fonds beobachtet worden sei.

---

3. Familie:

Strigidæ, Eulen.

10. Nyctale Tengmalmi (Gm.), der Rauhfusskauz.

Diesen ächten Bergbewohner habe ich persönlich noch nie gesehen; von Burg[1]) konstatierte dagegen sein Vorkommen in unserem engeren Beobachtungsbezirke.

11. Syrnium aluco (L.), der Waldkauz.

Diese Art ist wohl der häufigste Nachtraubvogel unserer Jurahöhen; ich hörte am Abend vielfach seinen Ruf und es glückte mir auch zweimal ihn während des Tages zu beobachten; diese letzteren Daten sind folgende: 3. VI. 09 Südabhang des Dilitsch 1 St., 12. V. 10 im Schwelligraben, westlich vom Kurhause Weissenstein, 3 St., 1 ad., 2 juv.

12. Strix flammea (L.), die Schleiereule.

Von Burg[1]) gibt an, dass die Schleiereule auch schon auf Bützen, an der Sennhütte (1230 m), genistet habe.

13. **Bubo maximus** (Sibb.), **der Uhu.**

Über das Vorkommen dieses interessanten Vogels, der ja früher unseren Beobachtungsbezirk bewohnte, konnte ich keine einwandfreie Angaben erhalten. Von Burg [1]) teilt mit, dass er bis in die 70er Jahre Nistvogel am westlichen Bettlachstock in zirka 1106 m Höhe war.

14. **Otus vulgaris** (Flemm.), **die Waldohreule.**

Nach von Burg [1]) häufiger Brutvogel bis 1300 m. Persönlich habe ich bis jetzt nur den Ruf der Waldohreule am Abend gehört, den Vogel aber im Beobachtungsbezirk noch nie gesehen; in der Sennhütte des Hinter-Weissenstein befindet sich dagegen ein ausgestopftes Exemplar dieser Art, welches in der nächsten Umgebung erbeutet worden ist.

II. Ordnung: Fissirostres, Spaltschnäbler.

4. Familie:

Caprimulgidæ, Nachtschwalben.

15. **Caprimulgus europæus** (L.), **die Nachtschwalbe.**

Im Beobachtungsbezirk sah von Burg [1]) in einer Höhe von zirka 1250 m ü. M. (Grabenschwand westlich von Ober-Grenchenberg) einen Ziegenmelker.

Persönlich habe ich diesen während des Tages verborgen lebenden Vogel auf den Jurahöhen noch nicht angetroffen.

5. Familie:

Cypselidæ, Segler.

16. **Cypselus melba** (L.), **der Alpensegler.**

19. VIII. 1907. Über Röthifluh und über Gipfel der Röthiweide kreist längere Zeit ein Alpensegler umher; wahrscheinlich ein Exemplar welches der Kolonie der Stadt Solothurn angehört.

An dieser Stelle möchte ich noch die Notiz hinzufügen, dass seit 1906 an der Lobiseifluh bei Balsthal keine Alpensegler mehr beobachtet worden sind; meiner Ansicht nach ist die Dezimierung der interessanten Kolonie hauptsächlich auf Rechnung der abnormen Witterungsverhältnisse, welche bei uns im Mai 1905 und 1906 herrschten, zu bringen und nur zum Teil auf Rechnung der Verfolgungen, welche diese Vögel von Seite des Wanderfalkenpaares zu erdulden haben.

17. Cypselus apus (L.), der Mauersegler.

Es ist eine interessante Erscheinung von Ende Mai bis Mitte Juli mehr oder weniger zahlreiche Vertreter dieser Bewohner der Aareebene regelmässig bei schwülem Wetter und besonders mit Vorliebe kurz vor Ausbruch eines Gewitters auf den Jurahöhen anzutreffen; diese Vögel liegen dann dort oben eifrig der Mückenjagd ob, sie schwirren in der nächsten Nähe des Beobachters vorbei und was mir besonders auffiel, sie lassen, im Gegensatz zu ihrem Verhalten in der Tiefe, nie einen Laut von sich hören.

Persönliche Aufzeichnungen: 30. VI. 03 auf dem Gipfel der Hasenmatt etwa 60 St., die kurz vor Ausbruch eines starken Gewitters lebhaft hin- und herfliegen; mit Beginn des Gewitters sind die Vögel vollsändig verschwunden; 30. VI. 04 über Röthifluh 16 St.; 15. VI. 05 über Ober-Grenchenberg 6 St.; 21. VI. 06 über Stallbergweide etwa 20 St.; 6. VI. 07 dem Dilitsch entlang 1 St.; 21. V. 08 über Hasenmatt einige; 4. VI. 08 der Hasenmattgipfel wird vor Beginn eines Gewitters lebhaft von etwa 80—90 Mauerseglern umschwärmt; 25. VI. 08 über Weide Ober-Grenchenberg etwa 20 St.; 29. VI. 08 über Hasenmattgipfel viele; 2. VII. 08 über Althüsli 1 St.; 23. V. 10 2 St. über Dilitsch; 13. VI. 10 daselbst wieder 2 St.; 14. VII. 10 über Dilitsch noch einige.

---

6. Familie:

Hirundinidæ, Schwalben.

18. Hirundo rustica (L.), die Rauchschwalbe.

19. Hirundo urbica (L.), die Stadtschwalbe.

Während des Herbstes sind Rauch- und Stadtschwalben, die häufig mit einander gesehen werden, keine seltene Erscheinung auf

den Jurahöhen; für den Frühlingszug dagegen verfüge ich nur über eine einzige positive Beobachtung.

Persönliche Aufzeichnungen für beide Arten.

Herbstzug. 11. IX. 01 über dem Gipfel der Hasenmatt bei dichtem Nebel den Lockruf vieler Stadtschwalben gehört; 24. IX. 02 über Röthi und Weissenstein einige Stadtschwalben von O. nach W.; 28. VIII. 05 über Schilitzmatten beim Hinter-Weissenstein erscheinen etwa 20 Stadtschwalben mit Zugrichtung von N.-O. nach S.-W.; dort kreisen sie aber ängstlich herum und gehen dann nach der gleichen Richtung zurück; die Aareebene war wegen dickem Nebel nicht sichtbar; 23. VIII. 06 dem Jura entlang über Hasenmatt und Stallberg und etwa 100 m über dem Bergrücken zirka 40—50 Schwalben, die der Reihe nach und etwa im Verlaufe einer halben Stunde von O. nach W. ziehen; auf dem Stallberg sah ich dann, wie viele sich direkt in die Tiefe senkten, um in die Aareebene zu gelangen; die meisten waren Stadtschwalben, nur wenige Rauchschwalben; 13. IX. 06 über Althüsli kreisen um die Mittagszeit etwa 35—40 Stadtschwalben und liegen der Mückenjagd ob, dann ziehen sie von O. nach W. gegen den Stallberg; mit dem Feldstecher beobachtet handelte es sich ausschliesslich nur um diesjährige junge Vögel; 16. IX. 07 um die Mittagszeit auf den Weiden des Vorder- und Hinter-Weissenstein etwa 6—7 Rauchschwalben mit etwa 400 Stadtschwalben; sie flogen zuerst jagend von W. nach O. gegen den Wind (es herrschte starker Ostwind), dann kamen sie truppweise zurück und zogen von O. nach W. weiter; um ½4 Uhr waren alle Schwalben aus der Gegend völlig verschwunden; 26. IX. 07 auch heute über die Weide des Vorder- und Hinter-Weissenstein, dann auch dem Dilitsch entlang starker Flug der Stadtschwalben von O. nach W., darunter keine Rauchschwalben; 21. X. 07 über den Hächler, N.-W. vom Kurhaus Weissenstein, zirka 50 Stadtschwalben von O. nach W.; 20. VIII. 08 über die Weide des Hinter-Weissenstein sehr viele Stadtschwalben, nur wenige Rauchschwalben; ich schätze die Zahl der an diesem Tage gesehenen Schwalben auf wenigstens 350—400 St.; flogen zuerst hin und her und ziemlich hoch in der Luft und lagen offensichtlich der Mückenjagd ob; dann zogen sie satt dem Boden entlang von O. nach W. weiter; 12. VIII. 09 über Weide Hinter-Weissenstein zirka 25 Stadtschwalben von O. nach W.; 19. VIII. 09 aus der Geissfluhschlucht erscheinen etwa 12 Stadtschwalben, sie kreisen einige Zeit über die Weiden

des Schilitz herum und kehren dann wieder in die Tiefe der Schlucht zurück.

Frühlingszug. 14. IV. 10 über Röthiweide von N.-W. nach S.-O. eine Rauchschwalbe bei mässig starkem S.-O.-Winde.

III. Ordnung: Insessores, Sitzfüssler.

7. Familie:

Cuculidæ, Kukuke.

20. Cuculus canorus (L.), der Kukuk.

Ab und zu war es mir vergönnt den Kukuk auch in unserem Beobachtungsbezirke zu hören; junge Vögel habe ich dagegen bis jetzt auf dieser Höhe noch nie angetroffen.

Persönliche Aufzeichnungen: 21. V. 08 Kukuksruf am Waldsaume des Dilitsch; 4. VI. 08 auf dem Grat der Geissfluh, dann auf der Weide des Dilitsch, zuletzt im Rüschgraben den Ruf gehört; 17. VI. 09 am untern Waldrande der Weide des Hinter-Weissenstein ruft ein Kukuk anhaltend; gleichzeitig ein zweites Exemplar in den Waldungen der Geissfluh; 24. VI. 09 nur noch den Ruf des Letzteren gehört.

IV. Ordnung: Coraces, Krähenartige Vögel.

13. Familie:

Corvidæ, Raben.

21. Lycos monedula (L.), die Dohle.

Diese Art habe ich nur ein Mal in unserem Bezirke beobachtet, indem am 13. Mai 1907 zwei Dohlen von N. nach S. über die Weide des Vorder-Weissenstein zogen.

22. Corvus corone (L.), die Rabenkrähe.

In unserem Beobachtungsbezirke ist die Rabenkrähe keine häufige Erscheinung und ich bezweifle, dass im ganzen Gebiete mehr als 5—6 Brutpaare dieser Art anzutreffen sind.

Persönliche Aufzeichnungen: 20. VI. 04 auf dem Gipfel der Röthifluh ein Paar, welches sich dort ständig herumtreibt; nistet zweifellos in der Nähe; 28. V. 06 sowohl auf der Weide des Hinter-Weissenstein als auf derjenigen des Vorder-Weissenstein je ein Paar Rabenkrähen; 21. VI. 06 Weide des Althüsli (Hasenmatt), des Hinter-Weissenstein je ein Paar, das Krähenpaar des Hinter-Weissenstein macht auf junge Misteldrosseln Jagd und wird von deren Eltern heftig verfolgt; 17. VI. 07 auf dem Dilitsch 1 St.; 8. VI. 08 Weide des Althüsli 3 St., Weide des Hinter-Weissenstein 1 St.; 14. III. 10 Weide Hinter-Weissenstein ein Paar; dasselbe soll nach Angabe des dortigen Pächters sich dort erst seit etwa 3 Tagen bemerkbar machen; 28. III. 10 in der Nähe des Kurhauses Weissenstein 1 St.; 14. IV. 10 Weide Hinter-Weissenstein 1 St. gesehen; 12. V.; 2. VI. 10 Röthiweide je 1 St. gehört.

23. Corvus frugilegus (L.), die Saatkrähe.

Gestützt auf nachfolgende Beobachtung führe ich diese Art auch hier an, obgleich ich den Vogel im Bezirke selbst noch nie gesehen habe.

3. XI. 04 Burgmatt bei Bettlach, ein ziemlich starker Flug von Saat- und Rabenkrähen kommt von N. nach S. den Berg herunter und fliegt etappenweise der Aareebene zu; aus der eingeschlagenen Richtung der nachkommenden Exemplare erhielt ich den Eindruck, dass diese Vögel nicht den Berg entlang, sondern über den Berg, also direkt von N. über die erste Jurakette nach S. in die Aareebene ihren Zug nahmen. Auch von Burg [1]) berichtet ausdrücklich, dass auf Grenchenberg überhinziehende kleine Scharen von Saatkrähen beobachtet wurden.

24. Garrulus glandarius (L.), der Eichelhäher.

Ist auf den Jurahöhen ziemlich regelmässig, wenn auch nicht in zahlreichen Paaren anzutreffen.

Persönliche Aufzeichnungen: 9. VII. 02 am Sonnenberg eine Familie mit kaum flügge gewordenen Jungen; 20. VI. 04 Sonnen-

berg, zwei Familien, ad. und flügge Jungen gesehen; 16. VII. 06 Südseite der Hasenmatt eine Familie; 24. IX. 06 Hinter-Weissenstein, Schilitz, Dilitsch, überall Eichelhäher zu hören und zu sehen; ebenso am 22. X. 06; 13. V. 07 am oberen Abschnitte des Sonnenberg ein Flug von mindestens 15—20 Eichelhähern, die von der nördlich gelegenen Röthiweide herkommen und langsam, von einem Baum zum andern fliegend, nach Süden in die Tiefe ziehen; 26. IX. 07 Weide Hinter-Weissenstein, einige; 25. VI. 08 am südlich gelegenen Waldsaume der Schilitzmatten einige gesehen und gehört; 3/17. IX. 08 Weide des Vorder- und Hinter-Weissenstein, einige; 28. I. 09 auf dem Dilitsch, 2 St.; 12./16. VIII. 09 am Waldsaume des Dilitsch, einige.

25. Nucifraga caryocatactes (L.), der Nusshäher.

In unserem Bezirke fand ich den Nusshäher als nicht häufigen Brutvogel nur auf dem Grat der Geissfluh und der Hasenmatt; die meisten Paare nisten mit Vorliebe in den etwas tiefer gelegenen Abschnitten der Weissensteinkette.

Persönliche Aufzeichnungen: 10. VII/14. VIII. 05 Nordabhang der Hasenmatt 1 St., ruft; 16. VII. 06 Nordabhang der Hasenmatt 2—3 St., rufen; haben schon Neigung in die tieferen Lagen des Berges zu fliegen, kehren aber stets bald wieder zurück; 26. VII. 06 in den Waldungen des Schilitz den Ruf gehört; 2./23. VIII. 06 Nordabhang der Hasenmatt einige; 13. IX. 06 Weide des Hinter-Weissenstein, Dilitsch je 1 St.; 15. VII. 07 auf dem Grat von der Geissfluh gegen Hasenmatt einen flüggen Jungen, der von den Eltern noch gehütet und wahrscheinlich auch noch gefüttert wird; 21. V. 08 am Nordabhang der Hasenmatt eine Familie mit flüggen Jungen; 4./8. VI.; 2./16. VII. 08 daselbst stets Exemplare zu sehen und zu hören; ebenso an der Geissfluh; 17. VIII.; 3. IX. 08 Dilitsch, Hasenmatt, einige; 12. VIII. 09 Nordabhang der Hasenmatt, Weide Althüsli, einige gesehen und gehört; 30. VIII. 09 Dilitsch, 2 St. gesehen.

V. Ordnung: Scansores, Klettervögel.

14. Familie:

Picidæ, Spechte.

26. Gecinus viridis (L.), der Grünspecht.

Als Nistvogel konnte ich den Grünspecht in unserem Beobachtungsbezirke nicht nachweisen, dagegen sah ich ab und zu, wie er aus tiefer gelegenen Waldabschnitten den Waldsaum und die Wettertannen der Weide des Weissenstein besuchte. Nach von Burg [1]) bis 900 m ziemlich häufig.

Persönliche Aufzeichnungen: 26. IX. 08 Weide Hinter-Weissenstein 1 St.; 28. I. 09 im oberen Abschnitte des Rüschgrabens ruft ein Grünspecht anhaltend; 10. I. 10 Waldsaum und Weide des Hinter-Weissenstein, ein ♂; 14. III. 10 daselbst ruft 1 St.

27. Gecinus canus (Gm.), der Grauspecht.

Fatio [2]) und von Burg [1]) berichten übereinstimmend, dass der Grauspecht in den hohen Lagen häufiger als der Grünspecht sei; persönlich konnte ich aber das Vorkommen dieser Art in unserem Beobachtungsbezirke nicht feststellen; auch füge ich die Beobachtung hinzu, dass ich den Grauspecht während der letzten Jahre sowohl am Fusse des Jura als auch in der Aareebene nur selten angetroffen habe.

28. Dryocopus martius (L.), der Schwarzspecht.

Der Schwarzspecht ist eine Art, die in unserem Jura von Jahr zu Jahr seltener wird; immerhin ist er noch immer ein ächter Bewohner unseres Beobachtungsbezirkes.

Persönliche Aufzeichnungen: 20. VI. 04 Sonnenberg 1 St. gehört; 20. IV.; 1. V. 05 im Schwelligraben südöstlich vom Kurhaus Weissenstein nistet ein Paar in einer alten Buche; 3. VII. 05 Waldungen nördlich vom Stallberg den Ruf gehört; 29. I. 06 im Sonnenberg und in den Waldungen nördlich von der Röthi den Ruf gehört; 30. IV.; 14. V. 07 Schwelligraben südwestlich vom Kurhaus Weissenstein wieder ein Brutpaar; 13. VIII. 07 in den

oberen Abschnitten des Rüschgrabens ein Schwarzspecht, ebenso am 20. VIII. 07 in den Waldungen nördlich vom Althüsli; 2. IX. 08 Geissfluh, 1 St. ruft; 26. IX. 08 Dilitsch 1 St.; 3. VI. 09 Kessel östlich vom Althüsli, Schwelligraben (Vorderweissenstein) je 1 St.; 16. IX. 09 Geissfluh 1 St.; 14. VI. 10 in der südwestlich vom Kurhaus Vorder-Weissenstein sich hinziehenden Schlucht ein Schwarzspecht ♂ längere Zeit gesehen und gehört; dort wahrscheinlich Brutvogel; ebenso im benachbarten Schwelligraben 1 St. gehört; 2./13. VI. 10. Geissfluh, ein Schwarzspecht ruft.

29. Picus major (L.), der grosse Buntspecht.

In den oberen Jurahöhen ist der grosse Buntspecht keine häufige Erscheinung und ich habe ihn persönlich nur selten beobachtet.

Persönliche Aufzeichnungen: 22. X. 06 am Grat des Schattenberg nicht weit vom Balmköpfli 1 St.; 2. IX. 07 südlicher Waldsaum des Schilitz, Weide des Schilitz, je 1 St.

---

15. Familie:

Sittidæ, Kleiber.

30. Sitta cæsia (Mey. W.), die Spechtmeise.

Die Spechtmeise ist in unserem Beobachtungsbezirke nicht verbreitet; auch von Burg[1]) führt an, dass dieser ohnehin nicht häufige Vogel am Jura in ständiger Abnahme begriffen sei.

Persönliche Aufzeichnungen: 20. VI. 04 Schwelligraben südöstlich vom Kurhause Weissenstein eine Familie, etwa 8 St., die flüggen Jungen werden von den Eltern noch gefüttert; 30. VI. 04 sind noch anwesend; 16. VII. 06 Südseite der Hasenmatt, 1200 m ü. M., den Ruf gehört; 14. V. 08 Schwelligraben (Vorder-Weissenstein) ein Paar; 21. V. 08 unterer Waldsaum der Weide Hinter-Weissenstein 1 St.; 17. VIII. 08 Waldungen südlich vom Kurhaus Weissenstein 2 St. gehört; 28. III.; 12. V. 10 Schwelligraben (Kurhaus Weissenstein) ein Paar; diese Lokalität mit ihren hohlen Buchen ist für unsere Jurahöhen der einzige mir bekannte ständige Brutort der Spechtmeise.

---

16. Familie:

Certhiidæ, Baumläufer.

31. Tichodroma muraria (L.), der Alpenmauerläufer.

Nach von Burg [1]) ist der Alpenmauerläufer jeden Herbst Bewohner der Wandfluh und Stallfluh; nach mehrfachen Berichten in der Gegend ansässiger Leute soll er auch im Sommer jeweilen dort sein. Persönlich habe ich diesen interessanten Vogel in den Jurahöhen noch nie gesehen, dagegen wurde mir ebenfalls von einem in meinen Augen zuverlässigen Referenten (Herrn Ludwig Stampfli, Landwirt, Balm) mitgeteilt, dass er früher im Sommer in den oberen Balmflühen, die ja eine Höhe von 1292 m ü. M. erreichen, den „Fluhspecht" regelmässig angetroffen habe.

32. Certhia familiaris macrodactyla (Brehm.), der langkrallige oder der Waldbaumläufer, nach Hartert. [3])

Dieser ächte Wald- und Bergbewohner, der mit der in den tieferen Lagen vorkommenden kurzkralligen Art nicht verwechselt werden darf, führt zwar eine sehr verborgene Lebensweise und er kann deshalb leicht übersehen werden; auf Grund meiner Beobachtungen halte ich jedoch diesen Vogel trotzdem nicht als häufig vorkommend, eine Ansicht, die übrigens Vernet [4]) kürzlich ebenfalls ausgesprochen hat.

Persönliche Aufzeichnungen: 11. IX. 01 Südseite der Hasenmatt 1200 m ü. M. den Ruf gehört; 20. IV. 05 Sonnenberg ein Paar; 25. VI. 08 Gratweg zwischen Stallberg und oberem Grenchenberg 2 St.; befinden sich in Gesellschaft von Berglaubvögeln und gelbköpfigen Goldhähnchen; 24. XII. 08 im obern Teile der Strasse Gänsbrunnen-Weissenstein (Schitterwald) 1 St.; 17. VI. 09 unterer Waldsaum der Weide Hinter-Weissenstein 1 St.; 26. IV. 10 Sonnenberg 1 St.

VI. Ordnung: Captores, Fänger.

18. Familie:

Laniidæ, Würger.

33. Lanius collurio (L.), der rotrückige Würger.

Während des Juli, August und September traf ich zuweilen auf den Juraweiden rotrückige Würger an; es handelte sich ausschliesslich um junge, diesjährige Vögel, welche auf dem Herbstzuge begriffen waren und zu diesem Behufe den Jura etappenweise überflogen; im Frühling habe ich bis jetzt diese Art in unserem Beobachtungsbezirke noch nie angetroffen.

Persönliche Aufzeichnungen: 3. VIII. 05 am Nordabhang der Hasenmatt; 22. VII. 07; 13. VIII, 08 Weide Hinter-Weissenstein; 16. IX. 09 Weide Vorder-Weissenstein je 1 juv. ♂.

19. Familie:

Muscicapidæ, Fliegenschnäpper.

35. Muscicapa griseola (L.), der graue Fliegenschnäpper.

Auf den Jurahöhen habe ich bis jetzt diese Art noch nie beobachtet, dagegen macht von Burg[1]) die Angabe, dass sein Vater, Herr Erziehungsrat von Burg, im August 1894 ausnahmsweise einen Schwarm bei der Sennhütte des Bettlachstockes, 1240 m ü. M., antraf.

34. Muscicapa luctuosa (L.), der schwarzrückige Fliegenfänger.

Als Nistvogel kenne ich diese Art in unserem Beobachtungsbezirke nicht, dagegen sah ich einige Exemplare, die offenbar im Rückzuge nach Süden begriffen waren.

Persönliche Aufzeichnungen: 21. VIII. 01 Vorröthi, 1240 m ü. M. 1 St.; 28. VIII. 05 Nordabhang der Hasenmatt 1 St.; 2. IX. 07 Weide Hinter-Weissenstein, Dilitsch, je 1 St.; 20. VIII. 08 Schilitzmatten am nördlichen Waldsaum einige; 17. IX. 08 Weide Vorder-Weissenstein (Känzli) 1 St.

20. Familie:

Ampelidæ, Seidenschwänze.

36. Bombycilla garrula (L.), der Seidenschwanz.

Wie früher schon gemeldet, wurden im Winter 1903/04 auf den Weissensteinhöhen von verschidenen Personen Seidenschwänze beobachtet und am 5. Januar 1904 ein totes Exemplar auf der Weissensteinstrasse nahe bei der Sennhütte des Vorder-Weissenstein gefunden; dieses Belegstück, ein ad. ♂, befindet sich im Museum Solothurn.

Eine weitere Beobachtung habe ich seither nicht mehr in Erfahrung bringen können.

---

21. Familie:

Accentoridæ, Flüevögel.

37. Accentor alpinus (Bechst.), die Alpenbraunelle.

Dieser interessante Vogel erscheint ab und zu auf den Jurahöhen; ich sah ihn einmal im Winter, einmal Ende März.

Persönliche Aufzeichnungen: 21. XII. 05 auf dem Röthigipfel eine kleine Gesellschaft von 7 St.; 28. III. 10 Röthiweide 4 St.

38. Accentor modularis (L.), die Heckenbraunelle.

In unserem Beobachtungsbezirk ist diese Art als Nistvogel ziemlich verbreitet, sie darf aber nicht als häufig bezeichnet werden.

Persönliche Aufzeichnungen: 2. VI.; 3. VII. 05 am westlichen Abhang der Hasenmatt den Gesang gehört; 3. VI. 06 Schilitzmatten, bei der Ausmündung des Rüschgrabens ein ♂; 15. VII. 07 daselbst ein Paar; ihrem Benehmen nach waren dort flügge Junge anwesend die ich aber nicht entdecken konnte; 8. VI. 08 im Jungschlag des Schilitz ein ♂; 3. VI. 09 daselbst 2 ♂ gesehen und gehört; 17. VI. 09 ein ♂ gehört.

---

22. Familie:

Troglodytidæ, Schlüpfer.

39. Troglodytes parvulus (L.), der Zaunkönig.

Einer der häufigsten Vögel unserer bewaldeten Jurahöhen der dieselben während der schönen Jahreszeit bis auf ihren Gipfel durch

seinen Gesang und durch sein munteres Wesen belebt; in den Monaten Mai bis September traf ich ihn bei allen meinen Wanderungen durch unseren Beobachungsbezirk regelmässig an, im Spätherbst, Winter und Vorfrühling dagegen bis jetzt noch nie.

Von meinen *persönlichen Aufzeichnungen* notiere ich folgende: 13. V. 07 Sonnenberg ein Paar; 30. IV. 08 in den Waldungen am Fusse des Jura einige gehört; sie fehlen aber noch in den Höhen über 1000 m; 21. V. 08 Nordabhang der Hasenmatt, Geissfluh, einige gehört und gesehen; 30. VIII. 09 Dilitsch 2 St.; 16. IX. 09 am unteren Waldsaume der Weide Hinter-Weissenstein 1 St.

---

24. Familie:

Paridæ, Meisen.

40. Poëcile palustris (L.), die Sumpfmeise.

Nach Hartert[3]) *Parus palustris communis (Baldenstein). Die mitteleuropäische glanzköpfige Sumpfmeise.*

Häufiger Vogel in unserem Beobachtungsgebiete; auch im Winter diese Art auf den Jurahöhen angetroffen.

Persönliche Aufzeichnungen: 10. VII. 05 oberer Waldsaum der Schilitzweide, einige; 28. VIII. 05 Nordabhang der Hasenmatt in einem gemischten Meisenflug viele Sumpfmeisen; 16. VII. 06 Südseite der Hasenmatt 1400 m ü. M. eine Familie; 13. VII. 07 Kurhaus Weissenstein 1 St.; Sonnenberg 1 Paar; 16/26. IX. 07 Weide Hinter-Weissenstein, einige; 17.VIII.08 Röthiweide, einige; 12.VIII.09 Weide Hinter-Weissenstein, Kessel, auf dem Wege zum Althüsli je eine Familie; 10. I., 14. III. 10 Südabhang des Dilitsch, einige.

41. Parus atricapillus montanus (Baldenstein), die Alpenmeise.

Von Burg[1]) führt diese Meise als Brutvogel in unserem Bezirke von 1350 m an; im Katalog der schweizerischen Vögel teilt der gleiche Autor[5]) ferner mit, dass er als östlichste Station dieser Art den Grenchenberg (1406 m) kenne; sie sei aber daselbst selten. Persönlich suchte ich nun seit Jahren die Alpenmeise in unserem Beobachtungsbezirke festzustellen, ich erlegte deshalb auch jeweilen Sumpfmeisen, die sich in den höhern Lagen bemerkbar machten, stets handelte es sich um die gewöhnliche, glanzköpfige Form. Am

19. August 1909 traf ich aber in den Legföhren der nördlich von der Sennhütte Hinter-Weissenstein steil herabfallenden Felsen (Dilitschflühen) eine kleine Meisengesellschaft an, die mir sofort durch ihre Stimme auffiel; es handelte sich offenbar um eine Familie und ein alter Vogel liess, als er mich erblickte, einen wie „gäh, gäh" lautenden Ruf ertönen, der, abgesehen von der Tonstärke, auffallend dem bekannten Lockrufe des Nusshähers glich. Da das Belegstück an dieser Stelle für mich doch verloren gewesen wäre, wollte ich von der Waffe keinen Gebrauch machen und es war mir später unmöglich an einem zugänglicheren Orte die Meisen wieder anzutreffen; immerhin konstatierte ich damals, dass der von mir aus nächster Nähe gesehene alte Vogel bis weit hinab an der Kehle schwarz war und dass er eine blendend weisse Brust besass.

Bis zum heutigen Tage konnte ich leider kein Exemplar dieser interessanten Art für das hiesige Museum sammeln.

42. Parus ater (L.), die Tannenmeise.

Diese Art während des ganzen Jahres häufig in den höheren Lagen des Weissenstein angetroffen.

43. Parus cristatus (L.), die Haubenmeise.

Gleiche Beobachtungen und gleiche Angaben wie bei der Tannenmeise.

44. Parus major (L.), die Kohlmeise.

Die Kohlmeise sah ich nur während des Winters in unserem Bezirke; es handelte sich um Exemplare, welche aus tiefer gelegenen Orten nach oben gekommen waren um an sonnigen, schneefreien Stellen Nahrung zu suchen.

Persönliche Aufzeichnungen: 28. I. 09 Südseite des Dilitsch 2 St.; aufgescheucht fliegen sie über den Grat und verschwinden in der Tiefe gegen Gänsbrunnen; 10. I. 10 daselbst 1 St. mit einigen Sumpf- und einigen Tannenmeisen.

45. Parus coeruleus (L.), die Blaumeise.

Auch die Blaumeise kommt selten auf den Jurahöhen vor; einmal traf ich diese Art während des Herbstzuges, einmal aber während des Winters an.

Persönliche Aufzeichnungen: 13. IX. 06 Weide Hinter-Weissenstein drei Blaumeisen die sehr unruhig hin und her fliegen, sich gegenseitig rufen und zuletzt von O. nach W. der Weide entlang und von einem Gebüsch zum anderen weiterziehen; 28. I. 09 Weide Hinter-Weissenstein im oberen Teile des Rüschgrabens 1 St.

46. Acredula caudata (L.), die Schwanzmeise.

Von Burg[1] [5]) gibt die Schwanzmeise als Brutvogel von 430 bis 1400 m an; er beobachtete diese Art am 12., 13. und 16. August 1903 in 1210, 1280 und 1320 m Höhe an der Ratfluh und am vorderen Grenchenberg.

Bis jetzt habe ich die Schwanzmeise in unserem Bezirke noch nicht gesehen.

47. Regulus cristatus (Koch), das gelbköpfige Goldhähnchen.

48. Regulus ignicapillus (L.), das feuerköpfige Goldhähnchen.

Diese beiden Arten führe ich deshalb gemeinsam an, weil ich, je länger je mehr diesbezügliche Beobachtungen auf den Jurahöhen anstelle, zur Überzeugung gelange, dass sie als Nistvögel in unserem Bezirke durchaus nicht häufig sind; während des Sommers und des Frühherbstes beteiligen sich allerdings ziemlich viele Goldhähnchen an den gemischten Meisenzügen; diese bestehen aber vielfach aus Individuen die in tiefer gelegenen Waldabschnitten ausgebrütet worden sind und die nunmehr von Baum zu Baum über den Berg weite Wanderungen vornehmen. Im Frühling konnte ich dagegen die Anwesenheit dieser Vögel nur selten mit Bestimmtheit konstatieren, auch wollte es der Zufall, dass ich die wenigen Goldhähnchen, die ich während dieser Jahreszeit erlegte nicht fand; entweder blieb das Belegstück auf den breiten Ästen einer Wettertanne liegen, oder es war am Boden, im dichten Gewirr von Felsstücken, Laubblättern und Baumzweigen, nicht mehr zu entdecken; ich musste deshalb die Spezies mit Hilfe meines Feldstechers und mit Hilfe meines Ohres feststellen.

Erwähnen will ich auch an dieser Stelle, dass ich vor einigen Jahren in der Umgebung der Rosegg und am Fusse des Jura Goldhähnchen für das hiesige Museum sammelte; bei diesem Anlasse konnte ich mit aller Bestimmtheit den Nachweis führen, dass im Frühling die grosse Mehrzahl unserer gepaarten Goldhähnchen feuer-

köpfige sind, welche, als ächte Zugvögel, im Laufe des März und April bei uns erscheinen; Regulus cristatus dagegen ist in den tieferen Lagen als Nistvogel entschieden selten und er macht sich daselbst erst während der nachfolgenden Zugzeit oder während des Winters in grösserer Zahl bemerkbar; nach meinen Beobachtungen brüten daher in den höheren Regionen des Berges mit Vorliebe gelbköpfige Goldhähnchen; wie aber schon oben erwähnt sind die betreffenden Paare nicht zahlreich vertreten.

Persönliche Aufzeichnungen: 25. VI. 08 Gratweg zwischen Stallberg und Obergrenchenberg einige gelbköpfige Goldhähnchen; 12. V. 10 Sonnenberg ein Paar gelbköpfige Goldhähnchen; 6. VI. 10 am südlichen Waldsaume der Röthiweide ein gelbköpfiges Goldhähnchen; am gleichen Tage am unteren Waldsaume der Weide Hinter-Weissenstein ein Paar feuerköpfige Goldhähnchen; letztere am 13. VI. wieder gesehen; am 12. VII. 10 daselbst einige feuerköpfige Goldhähnchen.

VII. Ordnung: Cantores, Sänger.

25. Familie:

Sylviidæ, Sänger.

49. Phyllopneuste sibilatrix (Bchst.), der Waldlaubvogel.

Als Nistvogel ist diese Art in unserem Beobachtungsbezirke verbreitet, aber nicht als gerade häufig zu bezeichnen; während des Spätsommers und Frühherbstes beteiligt er sich ebenfalls an den gemischten Meisenzügen und es gelangen viele Exemplare aus der Tiefe in die höheren Bergregionen.

Persönliche Aufzeichnungen: 30. V. 04 in den Waldungen dicht unterhalb Kurhaus Weissenstein, am Dilitschkopf je ein ♂ gehört; 6. VI. 04 wiederum einige am Dilitsch und Sonnenberg; 26. VI. 05 Lommiswiler Vorberg, bis auf 1200 m den Gesang ab und zu gehört; 28. V. 06 unterer Waldsaum des Hinter-Weissenstein, einige ♂ gehört; 28. VI. 06 Gratweg Stallberg-Obergrenchenberg, 1 St. gesehen und gehört; 13. V. 07 Sonnenberg 1 St.;

6. 17. V. 07 am unteren Waldsaume der Weide Hinter-Weissenstein, einige; 14. V. 08 Schwelligraben südwestlich vom Kurhaus Weissenstein ein Paar; 21. V. 08 Nordabhang der Hasenmatt 1 St.; 8. VI. 08 Sonnenberg 1 St.; 3. VI. 09 Südabhang des Dilitsch ein singendes ♂; 23. V. 10 daselbst ruft 1 St.; 2. VI. 10 Schwelligraben, Vorder-Weissenstein, 1 St.

50. Phyllopneuste trochilus (L.), der Fitislaubvogel.

Bis jetzt habe ich die Anwesenheit des Fitis auf den Jurahöhen weder während des Frühlings noch während der Zugzeit konstatieren können; von Burg[1] [5]) gibt ihn aber als von 1000 bis 1300 m spärlich nistend an und beobachtete höher nur wenige Paare.

51. Phyllopneuste rufa (Lath.), der Weidenlaubvogel.

Häufiger Vogel, der sich bis zu den Juragipfeln durch seinen Ruf bemerkbar macht.

Persönliche Aufzeichnungen: 9. VII. 02 Sonnenberg, Weissenstein, viele gehört; 30. VI. 03 auf dem Gipfel der Hasenmatt den Ruf gehört und den Vogel gesehen; 30. V.; 6. VI. 04 Dilitsch, Nordabhang der Geissfluh, Hasenmatt, einige Paare; 26. VI. 05 Hasenmattgipfel, den Ruf wieder gehört; 13. IX. 06 Schilitz, einige; ebenso Südabhang der Hasenmatt, 1300 m ü. M.; 20. V. 08 Nordabhang der Hasenmatt, Jungschlag des Schilitz, einige; ebenso am 4. VI. 08; 13. 14. VIII. 08 Waldsaum der Weide Hinter-Weissenstein, Schilitz, einige; 17. 24. VI. 09 Jungschlag des Schilitz, einige Paare; 12. VIII. 09 1 St. erlegt dessen Lockruf dem Pipsen des Küchleins unserer Haushühner glich; leider verschossen; auch befand sich das Exemplar in voller Mauser.

52. Phyllopneuste Bonelli (Vieill.), der Berglaubvogel.

Auf den Jurahöhen verbreitet, stellenweise sogar ziemlich häufig.

Persönliche Aufzeichnungen: 26. VI. 05 Westabhang der Hasenmatt auf den dortigen Legeföhren ein Paar; 7./28. VI. 06 Schauenburg, westlicher Abhang der Hasenmatt je ein Paar; 2. VIII. 06 längs dem Nordabhange der Hasenmatt 1340—1380 m ü. M. und sich gegen Schauenburg hinziehend eine gemischte Gesellschaft von Sumpf-, Hauben- und Tannenmeisen, einigen Berglaubvögeln; 4. VI. 08 Nordabhang der Hasenmatt einige gehört und gesehen; 2. VII. 08 west-

licher Abhang der Hasenmatt einige Paare, darunter ein Paar mit flüggen Jungen; 6. VI. 10 südlicher Waldsaum der Röthiweide, Südabhang des Dilitsch je 1 St.; 13. VI. 10 am letzten Orte wiederum ein ♂ gehört.

53. Acrocephalus palustris (Bechst.), **der Sumpfrohrsänger.**

Ueber diese interessante Art, welche ich aus persönlicher Anschauung weder aus der Ebene noch aus dem Berge kenne, berichtet von Burg[6]), dass sie 1908 auf dem Grenchenberg, bei der Alten Hütte 1369 m ü. M. Brutvogel war.

54. Sylvia cinerea (Lath.), **die Dorngrasmücke.**

In unserem Beobachtungsbezirke ist die Dorngrasmücke selten und sie wird nur an wenigen Orten angetroffen.

Persönliche Aufzeichnungen: 15. VI. 05 auf der Weide zwischen oberem Bettlachberg und Wandfluh, 1180 m ü. M. ein Paar; 2. VI. 10 im Jungschlag des westlichen Teils der Röthiweide, 1300 m ü. M. ein Paar.

55. Sylvia atricapilla (L.), **die schwarzköpfige Grasmücke.**

Häufig verbreiteter Nistvogel unserer Weissensteinhöhen und zwar bis zu den bewaldeten Gipfeln.

Persönliche Aufzeichnungen: 30. V., 6./20. VI. 04 Viele Paare vom Fusse des Weissenstein bis zum Dilitsch hinauf; Gesang entschieden klangvoller als in der Ebene; 2. VIII. 06 am Nordabhang der Hasenmatt 1360 m ü. M. singt ein ♂; 4. VI. 08 Schilitz, Nordabhang der Hasenmatt einige; 25. VI. 08 Schilitz, Stallberg, Obergrenchenberg, überall in einigen Paaren zu hören und zu sehen; 2. VII. 08 Westabhang der Hasenmatt, Althüsli einige; 16. VII. 08 im Jungschlag des Schilitz füttert ein ♂ fleissig seine noch im Neste befindlichen Jungen; 13. VIII. 08 daselbst flügge Jungen, die noch von den Eltern geführt werden; 17. VI. 09 Schilitz, Kessel zum Althüsli einige; 23. V. 10 auf den Weissensteinhöhen, insbesondere am Sonnenberg und am Dilitsch einige gehört.

56. Sylvia hortensis (auct.), **die Gartengrasmücke.**

In unserem Bezirke habe ich bis jetzt diese Art nur an einigen Stellen regelmässig angetroffen.

Persönliche Aufzeichnungen: 4./8. VI. 08 im Jungschlage des Schilitz je ein Paar; 13. VIII. 08 daselbst flügge Jungen mit den Eltern; 22. VII. 09 am Waldsaume der Weide des Hinter-Weissenstein, der den Rüschgraben begrenzt, 1160 m ü. M., einige.

---

26. Familie:

Turdidæ, Drosseln.

57. Merula vulgaris (Leach.), die Kohlamsel.

Auf den Weissensteinhöhen kommt die Kohlamsel nur in vereinzelten Paaren vor.

Persönliche Aufzeichnungen: 28. VI. 06 am Obergrenchenberg singt eine Kohlamsel fast an der gleichen Stelle, wo ich kurz vorher ein Paar Ringamseln sah und hörte; 14. V. 08 ein ♂ singt im östlich vom Kurhause Weissenstein gelegenen Wäldchen, 1280 m ü. M.; 2. VII. 08 ein Kohlamselnest mit fünf Jungen nördlich vom Althüsli, Hasenmatt, 1330 m ü. M.; das Nest war mir als Ringamselnest angegeben worden.

58. Merula torquata (Boie), die Ringamsel.

Nicht häufiger aber doch verbreiteter Nistvogel unseres Bezirkes; während des Frühlingszuges ziemlich viele Individuen.

Persönliche Aufzeichnungen: 14. V. 02 Passhöhe-Zwischenberg-Nesselboden, 1230 m ü. M. 2 St.; 16./30. V., 20./30 VI. 04 am Ausgang des Schwelligrabens östlich vom Kurhaus Weissenstein ein Paar; 20. IV. 05 Röthifluhweide 3 St.; 1. V. 05 Röthifluhgipfel 4—5 St.; 8. V. 05 Schwelligraben östlich vom Kurhaus Weissenstein ein Paar; 15. VI. 05 Weide östlich vom Obergrenchenberg eine Familie; die Eltern führen 4—5 flügge Jungen; 26. VI. 05 westlicher Abhang der Hasenmatt ebenfalls eine von den Eltern geführte Familie; 21./28. VI. 06 Althüsli, ein Paar; 28. VI. 06 Obergrenchenberg ein Paar; 13. IX. 06 Weide Hinter-Weissenstein 1 St.; 22. X. 06 dem Dilitsch entlang 2 St., von O. nach W.; 6. V. 07 Röthiweide einige; 13. V. 07 an der alten Stelle des Schwelligrabens östlich vom Kurhaus Weissenstein wieder ein Paar; 15. VII. 07 Weide Hinter-Weissenstein 1 St.; 21. I. 07 Röthiweide 2 St.; 30. IV. 08 Röthiweide ein Paar; auf der Weide des Vorder-

und Hinter-Weissenstein wenigstens acht weitere nach Nahrung suchende Exemplare ♂ und ♀, aufgescheucht; 4./8. VI. 08 Nordabhang der Hasenmatt, Grat der Geissbergfluh, Stallberg, je ein Paar angetroffen; 25. VI. 08 Obergrenchenberg ein Paar; 3. VI. 09 Röthiweide ein ♂; 14. IV. 10 auf der Röthiweide etwa 40 St., in Abteilungen von 8—12—15 St., darunter mehr ♀ als ♂; aufgescheucht; deutliche Zugrichtung von W. nach O.; Weide Hinter-Weissenstein 3 St., 2 ♂ 1 ♀; ziemlich starker S. O. Wind, nur ein einziges ♂ singen gehört, bei den andern stets nur den Lock- und Warnruf; 2. VI. 10 am Nordabhang der Röthi singt ein ♂; ebenso am 6. VI. 10 auf dem Grat der Geissfluh.

59. Turdus pilaris (L.), die Wachholderdrossel.

Nach meinen Erfahrungen unregelmässige Erscheinung auf den Weissensteinhöhen; auch traf ich diese Art in unserem Bezirke bis jetzt nur während des Winters an.

Persönliche Aufzeichnungen: 21. XII. 05 Weide und Dilitschgrat nördlich vom Vorder-Weissenstein etwa 30 St.; fliegen aufgescheucht von O. nach W. weiter; 28. XII. 05 Röthiweide 10 St., von O. nach W.; 4. I. 06 Weide Hinter-Weissenstein 6 St., von S. O. nach N. W.; 29. I. 06 Grat nördlich vom Oberbalmberg 1100 m ü. M. 4 St.

Obgleich ich sehr eifrig auf das Vorkommen dieser Art fahndete, sah ich seit dem 4. Januar 1906 bis heute keine Wachholderdrossel mehr in unserem Beobachtungsbezirke.

60. Turdus viscivorus (L.), die Misteldrossel.

Recht häufige Erscheinung auf den Weissensteinhöhen.

Persönliche Aufzeichnungen: 9. VII. 02 Röthi viele; 24. IX. 02 Röthi, oberer Teil des Nesselbodens 25—30 St.; 16. V. 04 unterhalb Kurhaus Weissenstein, im Schwelligraben ein Nest auf einem breiten, unteren Aste eines Ahorns; 30. V. 04 im ganzen oberen Abschnitte des Weissenstein häufiger Nistvogel; 20. IV. 05 Weissenstein, Röthifluhweide, nur wenige vereinzelte Paare zu sehen und zu hören; 28. VIII. 05 Schilitzwäldchen etwa 25 St.; 28. XII. 05 Röthifluhweide 2—3 St.; 28. V. 06 in der ganzen Weissensteinkette verbreiteter Nistvogel; 21. VI. 06 im Walde dicht an der Weide Hinter-Weissenstein ein Paar, welches seine flüggen Jungen

energisch gegen die Angriffe von Krähen schützt; 28. VI. 06 am Nordabhang der östlich vom Obergrenchenberg gelegenen Weide, kaum flügge Jungen; 16. VII. 06 Nordabhang der Hasenmatt, einige; ebenso am 2. VIII. 06; 24. IX. 06 Weide Hinter-Weisenstein, ca. 10 St., im Mai und Juni 07 auf den Weissensteinhöhen hört man überall den Gesang der Misteldrossel, im August und September familienweise auf dem Jura bemerkbar; 30. IV.; 14. V. 08, Röthi, Dilitsch, Weide des Weissenstein, viele zu hören und zu sehen; ebenso während des Sommers und Herbstes; 1909 im Frühling und Sommer auffallend viele Misteldrosseln auf den Weissensteinhöhen; 10. I. 10 Weide Hinter- und Vorder-Weissenstein, einige; 14. III. 10 Weide Vorder- und Hinter-Weissenstein, einige Paare; die ♂ singen; ebenso am 28. III. und am 14. IV. 10.

61. Turdus musicus (L.), die Singdrossel.

Die Singdrossel kommt auf den Weissensteinhöhen etwas häufiger als die Kohlamsel vor; die einzelnen Paare sind aber doch vereinzelt und nicht so zahlreich vertreten wie in den tieferen Bergabschnitten.

Persönliche Aufzeichnungen: 20. IV. 05 in den Wäldern um das Kurhaus Weissenstein, Dilitsch, Sonnenberg, ziemlich viele ♂ zu hören; 21. VI. 06 Waldungen zwischen Hinter-Weissenstein und Althüsli, einige ♂ singen lebhaft und schön; 16. VII. 06 Südabhang der Hasenmatt, 1200 m ü. M. alte und flügge Jungen; 13. IX. 06 Unterer Waldsaum der Weide Hinter-Weissenstein, einige; 6. VI. 07 Weissenstein, Dilitsch, den Gesang gehört; 17. VI. 07 Schwelligraben, Weissenstein, ein ♂ singt; 30. IV. 08 in den Waldungen westlich vom Vorder-Weissenstein singt ein ♂; 21. V.; 4./8. VI. 08 ebenso in den Schilitzwaldungen und auf der Geissbergfluh; 17. VI. 09 Schilitzwaldungen den Gesang gehört; 14. IV.; 12. V. 10 Sonnenberg in der Höhe von etwa 1300 m ü. M. singt ein ♂; ebenso 13. VI. 10 am Schilitz.

62. Turdus iliacus (L.), die Weindrossel.

Diese Art traf ich im Beobachtungsbezirke nur während des Herbstzuges an; die Zugverhältnisse dieses Vogels sollten auf unseren Jurahöhen noch eingehender geprüft werden.

Persönliche Aufzeichnungen: 21. X. 07 auf der Weide des Hinter-Weissenstein 2 St. von denen ich 1 St. erlegte; schon vor

einigen Jahren hatte ich im Oktober auf dem Weissenstein den Lockruf der Weindrossel gehört.

---

27. Familie:

Saxicolinae, die Erdsänger.

63. Ruticilla tithys (L.) der Hausrotschwanz.

Recht häufiger Vogel unseres Beobachtungsbezirks.

Persönliche Aufzeichnungen: 11. IX. 01 an der Sennhütte Althüsli und Schauenburg je 1 St., 16. V. 04 Röthifluh, ein Paar; 30. V. 04 Kurhaus Weissenstein ein singendes ♂, welches noch das grauschwarze Jugendkleid trägt; 15. VI. 05 Obergrenchenberg, Wandfluh, Bettlachberg, überall paarweise vorhanden; am letzten Orte ein typisch verfärbtes altes ♂; 28. VIII. 05 Nordabhang der Hasenmatt, einige; die meisten juv. diesjährige Vögel; 2. IV. 06 Oberbalmberg auf der Passhöhe, ein Paar; pechschwarzes ♂ mit grossem weissem Spiegel; 28. V. 06 Hinter-Weissenstein auf der Steinmauer der dortigen Weide, einige Paare; an der Sennhütte selbst ein schwarzes ♂ mit weissem Spiegel, die anderen ♂ einfach grauschwarz gefärbt; 21. VI. 06 Althüsli, ein Paar; grauschwarzes ♂; 28. VI. 06 Stallberg, Obergrenchenberg, einige Paare; grauschwarze ♂; 16. VII. 06 Sennhütte Althüsli viele junge und alte Vögel; 26. VII. 06 daselbst ein schwarzes ♂ mit weisser Flügelbinde; ausserdem auf der Schutzmauer der dortigen Weide eine ganze Familie mit flüggen Jungen, das alte ♂ ist hier grauschwarz; 2. VIII. 06 Althüsli, ziemlich viele, ad. und juv.; 23. VIII. 06 daselbst nur noch wenige; 13. IX. 06 Hinter-Weissenstein und Althüsli, einige; 24. IX. 06 Weide des Hinter-Weissenstein, überall vereinzelte; 22. X. 06 daselbst auf der dortigen Steinmauer 15—16 St.; aufgescheucht fliegen sie von O. nach W. weiter; die Mehrzahl sind schwarze ♂ bei denen man die Anlage eines weissen Spiegels am Flügel erkennt; 6. V. 07 Röthifluh, Röthiweide, je 1 St.; 6. VII. 07 Dilitsch, Röthiweide, je 1 St.; 17. VI. 07 Sennhütte Hinter-Weissenstein, ein schwarzes ♂; 22. VII. 07 daselbst eine Familie; ad. und juv.; 21. X. 07 Röthiweide, Weide des Hinter-Weissenstein einige gesehen; 30. IV. 08 Röthigipfel, ein ♂; 8. VI. 08 an der Steinmauer der Weide Hinter-Weissenstein, ein ganz schwarzes ♂;

ebenso am 2. VII. 08 auf dem Dache der Stallberghütte; 16. VII. 08 füttert daselbst seine Jungen; 27. VIII.; 3. IX. 08 Weide Hinter-Weissenstein, Weide Althüsli, überall einige Familien; 17. IX. 08 Weide Vorder- und Hinter-Weissenstein, ziemlich viele; darunter auch ein schwarzes ♂; 22. VII. 09 Weide Hinter-Weissenstein, einige; 12./19. VIII. 09 daselbst etwa 12—15 St.; 16. IX. 09 daselbst noch einige; 28. III. 10 auf dem Kurhause Vorder-Weissenstein singt ein ♂; auf der Röthiweide, einige Exemplare; die meisten sind grau; 1 ♂ dagegen ganz schwarz. 14. IV. 10 Weide Hinter-Weissenstein, einige; am südlichen Dilitschabhang, ein Paar; das ♂ ist schwarz mit weissem Spiegel; 12. V. 10 Sennhütte des Vorder-Weissenstein ein ausgefärbtes ♂ mit weissem Spiegel; ebenso am 23. V. 10 auf der Weide des Hinter-Weissenstein.

64. Ruticilla phoenicurus (L.), der Gartenrotschwanz.

Während des Sommers und Frühherbstes traf ich den Gartenrotschwanz auf den Weissensteinhöhen einige Mal an, dagegen war es mir erst im Frühling 1910 möglich dessen Anwesenheit in unserm Bezirke zu konstatieren.

Persönliche Aufzeichnungen: 16. IX. 07 Weide Hinter-Weissenstein ein juv. Exemplar; 13. VIII. 08 daselbst wieder 1 St.; 17. VIII. 08 Röthiweide 6 St.; Weide Hinter-Weissenstein 2 St.; 20. VIII. 08 am letzten Orte, einige; 27. VIII. 08 Schilitzweide noch 1 St.; 19. VIII. 09 Weide Hinter-Weissenstein 1 St.; 23. V. 10 daselbst ein Paar mit deutlicher Zugrichtung von O. nach W. bei leichtem Ostwinde; 2. VI. 10 auf der Röthiweide an zwei verschiedenen Stellen, je ein am gleichen Orte anhaltend singendes ♂; weibliche Exemplare machten sich nicht bemerkbar.

65. Dandalus rubecula (L.), das Rotkehlchen.

Während des Frühlings, Sommers und Frühherbstes recht häufige Erscheinung auf den Weissensteinhöhen, dagegen traf ich bis jetzt im Spätherbste und im Winter kein Rotkehlchen in unserem Bezirke an.

Persönliche Aufzeichnungen: 11. IX. 01 Gipfel der Hasenmatt, 2 St.; 20. V. 03 Rüttenervorberg, Nesselboden, Sonnenberg, überall singende ♂ und gepaarte Paare; von Beginn Mai 1904 bis Mitte September in der ganzen Weissensteinkette bis in deren obersten bewaldeten Abschnitten Rotkehlchen gesehen; ebenso in den folgenden

Jahren: 14. IV. 10 Dilitsch, ein noch ganz vereinzeltes ♂ gehört; 23. V. 10 die Rotkehlchen machen sich im Bezirke durch ihren Gesang überall bemerkbar.

66. Saxicola œnanthe (L.), **der graue Steinschmätzer.**

Nach von Burg[1]) ist diese Art ein spärlicher, doch regelmässiger Brutvogel von 1200—1400 m Höhe.

Obgleich ich, soweit es mir möglich war, im Frühling und Vorsommer die Schutthalden der Wandfluh, des Stallberg, der Hasenmatt, der Röthifluh einige Male durchquerte und mit Hilfe des Feldstechers eingehend besichtigte, gelang es mir bis jetzt noch nie, während dieser Jahreszeit den grauen Steinschmätzer zu beobachten; es war mir dagegen möglich festzustellen, dass dieser Vogel auf dem Zuge von W. nach O. in unserem Bezirke frühzeitig erscheint und dass er sich dann auf den Juraweiden, in Folge seiner auffallenden Erscheinung, sehr bemerkbar macht.

Persönliche Aufzeichnungen: 21. VIII. 01 auf der Weide des oberen Balmberg 1 St. der aufgescheucht von N. nach S. weiterzieht; 28. VIII. 05 auf dem Wege vom Vorder- zum Hinterweissenstein 1 St.; 13. IX. 06 Weide des Hinterweissenstein, des Schilitz, der Hasenmatt, des Althüsli, überall einige Exemplare angetroffen; sie halten sich mit Vorliebe auf den höchsten Spitzen der Wettertannen auf und sind meistens sehr scheu; Zugrichtung, wenn sie zum Auffliegen gebracht werden, von O. nach W.; 19. VIII 07 Röthigipfel 1 St.; Weide Hinter-Weissenstein auf den dortigen Steinmauern etwa 12 St.; 16. IX. 07 am letzten Orte noch 5 St.; 26. IX. 07 Weide Vorder-Weissenstein 6 St., Weide Schilitz 1 St.; 20. VIII. 08 Weide Hinter-Weissenstein 1 St.; 27. VIII. 08 daselbst 10 St.; 17. IX. 08 15 St.; 30. VIII. 09 daselbst 1 St.; 16. IX. 09 2 St.

67. Pratincola rubetra (L.), **der braunkehlige Wiesenschmätzer.**

Nicht häufige Erscheinung in unserem Beobachtungsbezirke; ich traf den Vogel nur im Frühling und Spätsommer an und bin der Meinung, dass es sich um Individuen handelte, die auf dem Zuge von W. nach O. oder von O. nach W. begriffen waren.

Persönliche Aufzeichnungen: 16. V. 04 auf der Weide des Röthifluhgipfels ein Paar; 19. VIII. 07 Weide des Hinter-Weissenstein etwa 12—14 St.; 21. V. 08 Weide Althüsli ein singendes ♂; 27. VIII. 08 Weide Hinter-Weissenstein 2 St., Weide Schilitz 1 St.

28. Familie:

Motacillidae, Stelzen.

68. Motacilla alba (L.), die weisse Bachstelze.

Diese Art kommt in wenigen Paaren auf den Weissensteinhöhen vor und sucht als Brutort die dortigen Sennhütten auf.

Persönliche Aufzeichnungen: 15. VI. 05 an der Sennhütte des oberen Bettlachberg ein Paar welches die Jungen noch füttert; 26. VII. 06 auf dem Dache der Sennhütte des Vorder-Weissenstein ein ad. ♂; 25. VII. 07 Sennhütte des Althüsli, ein Paar; 23. V. 10 Sennhütte des Hinter-Weissenstein, ein Paar.

69. Motacilla sulphurea (Bchst.) die Gebirgsbachstelze.

Nach von Burg[1]) in manchen Jahren sehr häufiger, in manchen ganz ausbleibender Sommervogel von 800—1400 m.

Es ist mir noch nicht gelungen, diese Art in unserem Beobachtungsbezirke festzustellen.

70. Anthus aquaticus (Bchst.) der Wasserpieper.

Recht häufiger Brutvogel auf den Weiden unseres Beobachtungsbezirks.

Persönliche Aufzeichnungen: 9. VII. 02 Röthigipfel ein Paar mit 4 flüggen Jungen; 23. VII. 02 Weide des Hinter-Weissenstein 3 St.; 16. V. 04 Weide Röthifluh, Vorder-Weissenstein wenigstens 3 Paare; 30. VI. 04 Weide Hinter-Weissenstein ein Paar füttert die flüggen Jungen; 4. VII. 04 Weide Vorder-Weissenstein ein ♂ balzt wieder (II. Brut ?); 20. IV. 05 Röthifluhweide 4 St., ein ♂ balzt; 15. VI. 05 Obergrenchenberg ein Paar mit flüggen Jungen; 3. VIII. 05 Althüsli auf den frisch gemähten Wiesen viele, ad. und juv.; 21. VI. 06 auf den Jurahöhen überall paarweise vorhanden; 2. VIII. 06 Althüsli eine Familie mit flüggen Jungen; 23. VIII. 06 daselbst etwa 12 St.; 13. IX. 06 daselbst noch 4 St.; 6. V. 07 Röthiweide 3 St.; während Juni, Juli und August wie 1906; 26. IX. 07 Weide und Wiese Vorder-Weissenstein noch 8 St.; 30. IV. 08 Röthiweide drei Paare; 29. VI. 08 unterhalb der Sennhütte Althüsli in einer Vertiefung der dortigen Weide ein Nest mit fünf noch fast ganz nackten Jungen; 16. VII. sind daselbst ausgeflogen; 1909 ähnliche Beobachtungen wie im Jahre 1908; 14. III. 10 auf den Weissensteinhöhen

noch keine angetroffen, ebenso am 28. III. 10; 14. IV. 10 Weide des Vorder-Weissenstein etwa 30 St., die meisten haben die Neigung, wenn sie aufgescheucht werden, von Westen nach Osten weiter zu ziehen; nur wenige ♂ balzen; Röthiweide etwa 10 St., ebenso Weide Hinter-Weissenstein; 12. V. 10 die Weissensteinhöhen sind mit etwa 30 cm Neuschnee bedeckt; jedenfalls sind dadurch viele Bruten des Wasserpiepers zu grunde gegangen; ich sah auf der ganzen Strecke Röthiweide bis Hinter-Weissenstein nur zwei dieser Vögel; 12. VII. 10 wir haben diesen Sommer auf den Weiden des Weissenstein auffallend wenige Wasserpieper.

71. Anthus pratensis (L.), **der Wiesenpieper.**

Nach von Burg[1]) ziemlich häufiger Brutvogel von 1000 bis 1400 m.

Bis jetzt ist es mir noch nie gelungen, das Vorkommen des Wiesenpiepers in unserem Beobachtungsbezirke festzustellen.

72. Anthus arboreus (Bechst.), **der Baumpieper.**

Recht häufiger Brutvogel in unserem ganzen Bezirke.

Persönliche Aufzeichnungen: 9. VII. 02 Röthiweide viele zu sehen und zu hören; 30. VI. 03 Althüsli, Hasenmattgipfel einige Paare; 16./30. V. 04, 6. VI. 04 auf der Weide des Weissenstein, der Röthi überall einzelne Paare; 28. V. 06, 21./28. VI. 06 auf der Weide des Weissenstein, des Althüsli, des Stallberg, des obern Grenchenberg wieder in verschiedenen Paaren angetroffen; 6./17. VI. 07, 15. VII. 07 Röthiweide, Weide Vorder- und Hinter-Weissenstein, Dilitsch, Grat der Geissbergfluh stets anzutreffen; 30. IV. 08 Weide Hinter-Weissenstein ein ♂ balzt, 14./21. V. 08, 4./8./25. VI. 08 von der Röthiweide bis zum Obergrenchenberg jeweilen einige Paare angetroffen, ebenso 1909 und 1910 auf der Weide der Röthi, des Vorder- und des Hinter-Weissenstein.

---

29. Familie:

Alaudidae, Lerchen.

73. Lullula arborea (L.), **die Haidelerche.**

Häufiger Brutvogel in unserem Beobachtungsbezirke.

Persönliche Aufzeichnungen: 16. V. 04 Röthifluhweide etwa 4—5 Paare; 30. V. 04 Weide Vorder- und Hinter-Weissenstein,

Schilitzweide einige Paare; 4. VII. 04 den Gesang auf dem Weissenstein noch gehört; 10. IV. 05 Röthifluhweide ein Paar; 15. VI. 05, 10. VII. 05 Obergrenchenberg, Stallberg einige Paare; 21./28. VI. 06 Weide des Hinter-Weissenstein, des Althüsli, des Stallberg, des Obergrenchenberg ziemlich viele Paare; 24. IX. 06 Weide Vorder-Weissenstein 8 St., fliegen aufgescheucht von O. nach W. weiter; im Mai, Juni und Juli 1907 stets auf dem Weissenstein einige angetroffen; 26. IX. 07 Weide Hinter-Weissenstein im ganzen 4 St.; 30. IV. 08 Röthiweide ein ♂ singt, im übrigen wie 1907; 17. VIII. 08 Röthiweide etwa 15 St., juv. und ad. in Gesellschaft; 1909 wie frühere Jahre; 16. IX. 09 Weide Hinter-Weissenstein 2 St.; 14. III. 10 Weide Hinter-Weissenstein ein Paar gehört und gesehen, Weide Vorder-Weissenstein ein Paar; laut Aussage der Bewohner der Sennhütte von Hinter-Weissenstein hört man den Gesang erst seit zwei bis drei Tagen; 28. III. 10 Röthiweide 2 St.; 14. IV. 10 daselbst einige; 2./13. VI. 10 Röthiweide und Weide Hinter-Weissenstein einige.

74. **Alauda arvensis** (L.), **die Feldlerche.**

Kommt nur in wenigen Paaren auf den Weiden unseres Beobachtungsbezirks vor.

Persönliche Aufzeichnungen: 20. VI. 04 Röthiweide 1 Stück; 8. V. 05 daselbst wieder 1 St., ein singendes ♂; ebenso 15. VI. 05 auf der Weide des Obergrenchenberg; 2./10. VII. 05 Weide des Stallberg ein Paar; 20. VI. 06 Weide des Stallberg 1 St.; 25. VI. 08 Obergrenchenberg, Stallberg je ein Paar; 16. IX. 09 Schilitzweide 1 St.; aufgescheucht von O. nach W. weiter.

VIII. Ordnung: Crassirostres, Dickschnäbler.

30. Familie:

Emberizidae, Ammern.

75. Emberiza citrinella (L.), der Goldammer.

Als Brutvogel sehr vereinzelt, ebenso als Wintergast.

Persönliche Aufzeichnungen: 30. I. 04 Vor Kurhaus Weissenstein ein ♂; 15. VI. 05 Weide des Ober-Grenchenberg, 1340 m ü. M., einige Paare; 28. VI. 06 daselbst ein Paar; 20. I. 08 auf der Weide des oberen Balmberg etwa 12 St.; 28. I. 09 vor der Sennhütte des Vorder-Weissenstein 6 St.; 3. VI. 09 im Jungschlage des westlichen Teils der Röthiweide ein Paar.

76. Emberiza cia (L.), der Zippammer.

Am 28. VIII. 05 hatte ich auf der Weide des Hinter-Weissenstein zum ersten Mal die Anwesenheit von Zippammern festgestellt; später konnte ich am gleichen Orte und zur nämlichen Zeit ziemlich regelmässig eine kleine Gesellschaft dieser interessanten Vögel antreffen; trotzdem ich aber seither im Frühling und Vorsommer alle Stellen der Umgebung, die als Brutort dieser Art sich eignen würden, durchsuchte, war es mir nie möglich zu einer anderen Jahreszeit Zippammer zu finden; ebenso ist nach meiner Erfahrung die Weide Hinter-Weissenstein der einzige Ort in der ganzen Strecke Ober-Balmberg bis Ober-Grenchenberg, in welchem der Zippammer überhaupt vorkommt. Woher aber diese Vögel stammen, um während des Frühherbstes gerade dort einen längeren Aufenthalt zu nehmen, bleibt für mich nach wie vor eine offene Frage. Ich halte deshalb vorläufig den Zippammer für einen Herbstzugvogel, der ziemlich regelmässig auf der Weide des Hinter-Weissenstein erscheint.

Persönliche Aufzeichnungen: 28. VIII. 05 an der erwähnten Stelle 5 St.; 13./24. IX. 06 eine Gesellschaft von 15—20 Zippammern; die erlegten Stücke, alte und junge, sind in voller Mauser begriffen; am 13. fliegen die aufgescheuchten Vögel hin und her und zeigen keine Neigung, von O. nach W. weiter zu ziehen; am

24. dagegen hatten sich die Zippammer mit den anwesenden Distelfinken und Zitronenzeisigen vereinigt und flogen aufgescheucht mit denselben von O. nach W. weiter; im Herbste 1907 keine Zippammer angetroffen; 13. VIII. 08 daselbst etwa 20 St.; 17. VIII. 08 noch 2 St.; 27. VIII. 08 20 à 25 Stück, welche zusammenhalten und eine kleine Gesellschaft für sich bilden; 17. IX. 08 noch etwa 15 St.; 19. VIII. 09 am gewohnten Orte 14 St.; 30. VIII. 09 sind auf der Weide noch anwesend; 16. IX. 09 auch heute die Zippammern angetroffen, doch nicht mehr so zahlreich; ca. 6 St. gesehen.

31. Familie:

Fringillidae, die Finken.

77. Fringilla coelebs (L.), der Buchfink.

Sehr häufige Erscheinung in unserem Beobachtungsbezirke; auch während des Winters und im Vorfrühling trifft man nicht selten in der Nähe des Kurhauses Vorder-Weissenstein Buchfinken an.

Persönliche Aufzeichnungen: 6. V. 07 auf den Weissensteinhöhen ist der Buchfink der häufigste Vogel; ich sah und hörte ihn heute in vielen Exemplaren am Sonnenberg, auf dem Röthigipfel, im Hächler, im ganzen oberen Teil des Schitterwaldes; 30. IV. 08 auf den Weissensteinhöhen, viele Buchfinken; ebenso 1909 von Beginn Mai an; 28. III. 10 auf der Höhe des Vorder-Weissenstein, ziemlich viele; insbesondere sah ich vor dem Kurhause etwa ein Dutzend ♂; 12. VII. 10. am unteren Waldsaume der Weide des Hinter-Weissensteins auf einer Tanne ein Buchfinkennest; die Jungen werden von den Eltern fleissig gefüttert; 28. VII. 10 in den Wäldern des Dilitsch und am unteren Waldsaume der Weide des Hinter-Weissenstein noch viele Buchfinken; die meisten sind aber verstummt; ich hörte heute ein einziges Mal den Buchfinkenschlag.

78. Fringilla montifringilla (L.), der Bergfink.

Diese Art traf ich nur ab und zu während des Herbstes, des Winters und des Vorfrühlings in unserem Beobachtungsbezirke an.

Persönliche Aufzeichnungen: 21. XII. 05 in den Buchenwäldern nördlich vom Kurhause Weissenstein zuerst eine Gesellschaft von 150, dann eine andere von mindestens 500 St.; es wimmelte geradezu von Bergfinken; aufgescheucht von O. nach W. weiter; sie

hielten sich teils am Boden wo sie Nahrung suchten (Buchnüsse), teils auf den dortigen Tannen und Buchen; 28. XII. 05 Röthiweide noch etwa 50 St. von O. nach W.; 22. X. 06 in den Wäldern des Weissenstein von 1100 m ü. M. bis zum höchsten Grat des Dilitsch und der Röthiweide viele Bergfinken die von O. nach W. in Gesellschaften von 6, 10, 20, 100 und 200 St. ziehen; ich schätze deren Zahl auf mindestens 1000—1200 St. die ich dort oben (Vormittags- und Mittagsstunde) im Verlaufe von etwa fünf Stunden gesehen habe; 21. X. 07 Röthiweide, Sonnenberg, Schitterwald, viele; 30. IV. 08 im Sonnenberg noch den Lockruf des Bergfinken einige Male gehört. In den Jahren 1909 bis Sommer 1910 habe ich dagegen in unserem Bezirke keine Bergfinken wahrgenommen.

79. **Serinus hortulanus** (Koch.), **der Girlitz.**

Von Burg[1]) führt an, dass auf Obergrenchenberg im September 1902 ein auf dem Zuge begriffenes Exemplar tot aufgefunden worden sei. Bis jetzt sah ich den Girlitz in unserem Beobachtungsbezirke noch nie.

80. **Citrinella alpina** (Scop.), **der Zitronenzeisig.**

Nach meinen Beobachtungen ist der Zitronenzeisig kein häufiger Vogel auf unseren Jurahöhen; auch erhielt ich den Eindruck, dass er nur in den Jahren in denen die Tannenzapfen gedeihen, regelmässig brüte.

Persönliche Aufzeichnungen: 3. VIII. 05 Nordabhang der Hasenmatt ein ad. ♂, 2 juv. Exemplare; die letzteren fliegen von O. nach W. weiter; 16. VII. 06 am gleichen Orte auf der Spitze einer Tanne 3 St.; 13. IX. 06 auf der Weide Althüsli eine kleine Gesellschaft von 10 St.; 24. IX. 06 auf der Weide Vorder- und Hinter-Weissenstein eine Gesellschaft von etwa 20 St., ausserdem vereinzelte mit Zippammern und Distelfinken; 22. VII. 09 auf den Wettertannen und am unteren Waldsaume der Weide Hinter-Weissenstein einige Paare, welche noch paarweise zusammenhalten.

81. **Chrysomitris spinus** (L.), **der Erlenzeisig.**

Die über das Vorkommen und über die Verbreitung des Zitronenzeisigs gemachten Mitteilungen haben, nach meiner Erfahrung, auch für den Erlenzeisig Geltung.

Persönliche Aufzeichnungen: 30. I. 04 Von der Sennhütte des Vorder-Weissenstein abwärts bis zum Nesselboden einige Flüge von

10—15 St. die laut locken und singen; sie hängen sich mit Vorliebe an die Tannzapfen und suchen die reifen Samen heraus; 16. IX. 07 auf den Wettertannen der Weide Hinter-Weissenstein eine kleine Gesellschaft von etwa 15 St.

82. Carduelis elegans (Steph.), **der Stieglitz.**

Während des Frühlings und des Herbstes sah ich nicht selten kleinere Gesellschaften dieses Vogels auf unseren Jurahöhen.

Persönliche Aufzeichnungen: 20. IV. 05 Röthifluhweide etwa 40 St. die hin und herfliegen und auf dem Boden Nahrung suchen; 24. IX. 06 auf der Weide des Hinter-Weissenstein, einige mit Zippammern und Zitronenzeisigen; fliegen aufgescheucht von O. nach W. weiter; die Exemplare die ich mit dem Feldstecher besichtigen konnte waren alte Vögel; 22. X. 06 auf der Weide des Hinter-Weissenstein und des oberen Nesselbodens kleinere Gesellschaften von Distelfinken; 26. IX. 07 Weide Hinter-Weissenstein, ein Flug von etwa 16 St., Weide Vorder-Weissenstein, ein solcher von etwa 20 St.; vorher zogen daselbst 6 St. von O. nach W. vorbei; 21. X. 07 Röthiweide, Weiden des Vorder- und des Hinter-Weissenstein, Gesellschaften von 15—20—30 St. die von O. nach W. ziehen oder die hin und her fliegen und auf der Weide Distelsamen suchen; 30 IV. 08 Röthiweide 1 St.; Weide Hinter-Weissenstein 10 St.; 17. IX. 08 am letzteren Orte eine Gesellschaft von etwa 20 St.

83. Cannabina sanguinea (Landb.), **der Bluthänfling.**

Nach von Burg[1]) nicht häufiger Brutvogel von 450 bis 1400 m; 29. Juli eine Familie beim Enggloch 1380 m.; eine Familie im Längschwand 1290 m.

Auch diese Art beobachtete ich bis jetzt in unserem Bezirke noch nicht; ebensowenig die folgende.

84. Linaria rufescens (Schl.), **der südliche Leinfink.**

Über das Vorkommen dieses sehr interessanten Vogels auf den Höhen des solothurnischen Jura schreibt von Burg folgendes: „Regelmässiger Brutvogel 1300 bis 1400 m ü. M. Am 28., 29., 30. Juli, 2. August, 12. August, sah ich in genannter Höhe je eine bis drei Familien.“

85. Pyrrhula europaea (Vieill.), **der Gimpel.**

Während des Frühlings bis Herbstes recht häufiger Vogel in unserem Beobachtungsbezirke; während des Winters dagegen nur

selten vorkommend. Auch gibt es Jahre in denen der Gimpel sich weit mehr bemerkbar macht als in anderen.

Persönliche Aufzeichnungen: 11. IX. 01 auf der Hasenmatt, auf dem Stallberg Gimpel gesehen und gehört; 1902 in der Weissensteinkette während des Frühlings und Sommers überall den Ruf des Gimpels gehört und viele Exemplare paar- und familienweise beisammen gesehen; 1903 der Gimpel kommt am häufigsten in der Weissensteinkette und zwar in allen Höhenlagen derselben vor; 30. I. 04 Nesselboden-Weissenstein den Gimpel gehört, im Übrigen wie 1903; ebenso 1905; 29. I. 06, auf dem Nesselboden-Weissenstein einige Gimpel gesehen und gehört; 6. VI. 07 es ist auffallend wie dieses Jahr wenige Gimpel sich in unseren Waldungen bemerkbar machen; heute, während meiner Wanderung durch den Sonnenberg, Dilitsch, Schitterwald, unteren Waldsaum der Weide Hinter-Weissenstein nur ein Paar beobachtet; 17. VI. 07 auf den Weissensteinhöhen auch nicht ein St. gesehen und gehört; 19. VIII., 2. IX. 07 im Beobachtungsbezirke wieder ziemlich viele; ebenso am 21. X. 07; 2. VII. 09 westlicher Abhang der Hasenmatt ein Paar, wahrscheinlich mit Nestjungen; in der Weissensteinkette waren die Gimpel dieses Jahr überhaupt häufiger als 1907; ebenso 1909; 23. V. 10 Dilitsch, 1 St. gehört; der erste Gimpel während dieses Frühlings; 2. VI. 10 in unserem Beobachtungsbezirk bis jetzt nur recht wenige Gimpel zu sehen und zu hören; ebenso 6./13./23. VI., 12./28. VII.

86. Loxia curvirostra (L.), der Fichtenkreuzschnabel.

Unregelmässige Erscheinung; es gibt Jahre in denen man den Fichtenkreuzschnabel im ganzen Beobachtungsbezirke und während des ganzen Jahres sehr häufig antrifft, in anderen kommt er dann nur vereinzelt oder gar nicht vor.

Persönliche Aufzeichnungen: 20. VI. 03 Südabhang der Hasenmatt einige Familien; auch im Herbst und Winter 1903 am Südabhang des Weissenstein stets einige Flüge angetroffen; 30. I. 04 Weissenstein, vom Nesselboden bis Kurhaus, viele Kreuzschnäbel; die meisten sind paarweise, sie locken, verfolgen sich; offenbar mitten in der Paarungszeit; unterhalb der Höhe von 1000 m keine mehr gesehen und gehört; 20. VI. 04 Südabhang des Weissenstein noch einige; 22. XII. 04 Weissenstein, Nesselboden, Rüttenervorberg auch nicht ein St. gehört oder gesehen, ebenso während des Jahres

1905 im Beobachtungsbezirke keine gehört; 29. I. 06 Röthiweide 1 St. gehört, das einzige Exemplar in diesem Jahre; 6. V. 07 eine kleine Gesellshaft von etwa 30 St. fliegt laut lockend vom Sonnenberg zum Schattenberg hin und sucht auf den dortigen Fichten nach Nahrung; 13. V. 07 im Hächler, nordöstlich vom Kurhause Weissenstein, eine Gesellschaft von 8—10 St.; die meisten sind juv. diesjährige Vögel; gleichzeitig ein altes ♂, das auf der Spitze einer Tanne lebhaft lockt; 6. VI. 07 Sonnenberg, Dilitsch einige gehört; 15. VII. 07 Waldsaum der Weide Hinter-Weisenstein ein singendes ♂; 16. IX. 07 auf dem Dilitsch ein St. gehört; 25./30. VI. 08 nur an diesen beiden Tagen des Jahres 1908 einige Kreuzschnäbel gesehen, wie sie über die Weide des Schilitz von W. nach S. vorbeistrichen.

Im Jahre 1909 hatten wir in der Umgebung von Solothurn, wie übrigens auch im grösseren Teil von Europa, sehr viele Fichtenkreuzschnäbel; auf den Weissensteinhöhen waren dieselben dagegen nicht in grosser Zahl vorhanden; 22. VII. 09 Weide Hinter-Weissenstein eine Gesellschaft von etwa 20 St.; 12. VIII. 09 etwa 12 St. fliegen hoch über Schilitzweide gegen die Geissfluh; 30. VIII. 09 auf dem Dilitsch ein ganz vereinzeltes Exemplar; 16. IX. 09 über Dilitsch ein kleiner Flug vorbeigeflogen; 10. I. 10 Weide Hinter-Weissenstein einige gehört; 14. VII. 10 Dilitschhöhe, Schitterwald, einige die vorbeifliegen.

IX. Ordnung: Columbæ, Tauben.

32. Familie:

Columbidæ, die Tauben.

87. Columba palumbus (L.), die Ringeltaube.

Dieser in der Aareebene so häufige Vogel wird, laut Angabe einiger unserer Jäger, während des Herbstzuges ebenfalls in unserem Bezirke gesehen; persönlich verfüge ich über keine derartigen Beobachtungen, dagegen traf ich am 21. VI. 06 in einer Höhe von etwa 1000 m ü. M. ein Paar an, welches von einer Tanne des Oberdörfer-Vorberges abstrich.

X. Ordnung: Rasores, Scharrhühner.

33. Familie:

Tetraonidæ, die Rauhfusshühner.

88. Tetrao urogallus (L.), das Auerhuhn.

Ziemlich verbreiteter und nicht seltener Bewohner unserer bewaldeten Jurahöhen.

Persönliche Aufzeichnungen: 14. V. 02 Südseite des Rüttenervorbergs in einer Höhe von ca. 1100 m eine brütende Auerhenne; in der Nestmulde befinden sich vier Eier; 20. VI. 04 Sonnenberg ein ♂; 20. IV. 05 Sonnenberg etwa 100 m unterhalb des Waldsaumes zur Röthifluhweide 4 St., 1 ♂, 3 ♀; 1. V. 05 daselbst ein Paar, über den Schwelligraben östlich vom Kurhaus Weissenstein fliegt ausserdem ein ♂ vorbei; 21. XII. 05 Sonnenberg auf dem frisch gefallenen Schnee zahlreiche Fussspuren des Auerhuhns; 28. XII. 05 Sonnenberg ein ♂, im kleinen Wäldchen der Röthifluhweide ein ♀; 6./13. V. 07 Sonnenberg ein ♂ balzen gehört und gesehen; 22. VII. 07 daselbst ein Weibchen mit 11 flüggen Jungen, die etwas grösser als Rebhühner waren; 21. X. 07 daselbst ein ad. ♂, ebenso am 23. XII. 07; 30. IV. 08 Sonnenberg auf dem Schnee viele Spuren, ebenso an verschiedenen Stellen frische Losung; 27. VIII. 08 aus dem Jungschlage des Dilitsch wird ein juv. ♂ herausgestöbert, fällt in den oberen Abhang des Rüschgrabens wieder ein; 19. VIII. 09 im Walde dicht unterhalb der Weide Hinter-Weissenstein ein juv. ♂; 26. IV. 10 Sonnenberg 1 ♂, 1 ♀ gesehen; 12. V. 10 daselbst 1 ♂, 2 ♀; 23. V. 10 im Dilitsch, Schitterwald findet sich an vielen Stellen frische Losung des Auerhuhns vor; 23. VI. 10 am Nordabhang der Geissfluh führt eine Henne ihre Jungen; ich sah wiederholt das nicht scheue ♀ und hörte, wie es seine laut piepsenden Jungen lockte und vor mir warnte.

89. Tetrao bonasia (L.), das Haselhuhn.

Das Haselhuhn ist in unserem Beobachtungsbezirke nicht selten; es wird aber häufig übersehen.

Persönliche Aufzeichnungen: 25. VII. 97 im Schattenberg nicht weit vom Grat zum Balmköpfli eine Kette von 8 Haselhühnern,

7 juv. und das ad. ♂; 6. VII. 05 kurz vor Ausmündung des Weges Webernhüsli in die Weide Schilitz eine Familie von 8 St.; 22. X. 06 im Schattenberg, 1250 m ü. M., den Lockruf eines alten Vogels gehört; 6. VI. 07 im westlichen Teil des Sonnenbergs 1 St. aufgestöbert; 20. VI. 10 auf dem Grat des Rüttener-Vorbergs nicht weit vom Balmköpfli 4 juv., 1 ad. Vogel, wahrscheinlich das ad. ♂; die Jungen waren von etwa Wachtelgrösse.

XII. Ordnung: Grallatores, die reiherartigen Vögel.

44. Familie: Gallinulidæ, die Wasserhühner.

90. Fulica atra (L.), das schwarze Wasserhuhn.

Wird ab und zu während des Herbstzuges beobachtet; für unseren Bezirk weiss ich nur, dass einige Exemplare auf dem Balmberg erbeutet wurden; ferner hat im November 1908 Jäger Obi 1 St. am Nordabhang der Hasenmatt in einer Höhe von 1340 m ü. M. erlegt.

XIII. Ordnung: Scolopaces, Schnepfen.

45. Familie: Scolopacidæ, die Schnepfenvögel.

91. Scolopax rusticola (L.), die Waldschnepfe.

Während des Frühlings- und Herbstzuges nicht selten auf den bewaldeten Weissensteinhöhen; laut Angabe unserer Jäger werden balzende Waldschnepfen auch noch im Mai und Juni angetroffen; bis jetzt verfüge ich aber über keine derartigen einwandfreien persönlichen Aufzeichnungen.

Anschliessend an diese speziellen avifaunistischen Mitteilungen will ich noch einige allgemeine Bemerkungen, welche auf das zeitliche Erscheinen und auf die Zahl der in unserem Beobachtungsbezirk vorkommenden Arten, dann auf die bis jetzt für das Museum in Solothurn gesammelten Belegstücke Bezug haben, hinzufügen.

Zeitliches Erscheinen und Zahl der im Bezirk beobachteten Vögel.

Die oben angeführten 91 Arten möchte ich nach ihrem zeitlichen Erscheinen folgendermassen einteilen:

1. **Stand-, Strich- und Nistvögel.** Es handelt sich dabei um Vögel, welche zwar individuell und familienweise grosse Wanderungen vornehmen und sich daher nicht selten sogar recht weit von ihrem Geburtsorte entfernen, welche aber doch, in einzelnen Exemplaren wenigstens, das ganze Jahr hindurch auf den Jurahöhen anzutreffen sind und welche auch dort oben nisten.

Diese Arten sind folgende: Der *Sperber*, der *Waldkauz*, die *Waldohreule*, der *Eichelhäher*, der *Nusshäher*, der *Schwarzspecht*, die *Spechtmeise*, der *langkrallige Baumläufer*, die *mitteleuropäische Sumpfmeise*, die *Alpenmeise*, die *Tannenmeise*, die *Haubenmeise*, das *gelbköpfige Goldhähnchen*, die *Misteldrossel*, der *Goldammer*, der *Buchfink*, der *Zitronenzeisig*, der *Erlenzeisig*, der *Gimpel*, der *Fichtenkreuzschnabel*, das *Auerhuhn*, das *Haselhuhn*; ausserdem die Arten, welche von Burg[1]) als Nistvögel nachgewiesen hat: der *Rauhfusskauz*, die *Schleiereule*, der *Grauspecht*, die *Schwanzmeise*, der *Bluthänfling*, der *südliche Leinfink* = 28 Arten.

2. **Sommervögel, die gleichzeitig im Bezirke nisten:** Es sind Vögel, welche entweder ächte Zugvögel sind oder welche sich während des Winters ausschliesslich in den tieferen Lagen aufhalten; zu diesen rechne ich den *Turmfalken*, den *Wespenbussard*, den *Mäusebussard*, den *Kukuk*, die *Rabenkrähe*, die *Heckenbraunelle*, den *Zaunkönig*, das *feuerköpfige Goldhähnchen*, den *Waldlaubvogel*, den *Weidenlaubvogel*, den *Berglaubvogel*, die *Dorngrasmücke*, die *schwarzköpfige Grasmücke*, die *Gartengrasmücke*, die *Kohlamsel*, die *Ringamsel*, die *Singdrossel*, den *Hausrotschwanz*, das *Rotkehlchen*, die *weisse Bachstelze*, den *Wasserpieper*, den *Baumpieper*, die *Haidelerche*, die *Feldlerche*, die *Waldschnepfe*; ferner nach den Beob-

achtungen von Burg's: den *Wanderfalken*, die *Nachtschwalbe*, den *schwarzrückigen Fliegenschnäpper*, den *Fitislaubvogel*, den *Sumpfrohrsänger*, den *grauen Steinschmätzer*, die *Gebirgsbachstelze*, den *Wiesenpieper* = 33 Arten.

3. **Nicht nistende Zugvögel, die sowohl während des Frühlings als auch während des Herbstes erscheinen:** Die *Rauchschwalbe*, der *Gartenrotschwanz* (vielleicht dort Nistvogel, dann zur zweiten Gruppe gehörend), der *braunkehlige Wiesenschmätzer*, der *Stieglitz* = 4 Arten.

4. **Nicht nistende Zugvögel, die ich nur während des Frühlings beobachtete:** die *Sumpfweihe*, die *Dohle* = 2 Arten.

5. **Nicht nistende Zugvögel, die sich nur während des Herbstzuges bemerkbar machten:** die *Stadtschwalbe*, die *Saatkrähe*, der *rotrückige Würger*, die *Weindrossel*, der *Zippammer* (vielleicht doch irgendwo auf den Weissensteinhöhen Brutvogel, vide Notiz), die *Ringeltaube*, das *schwarze Wasserhuhn*. Ferner nach von Burg[1]): der *graue Fliegenschnäpper*, der *Girlitz*, dann auch der *Alpenmauerläufer*, der aber möglicherweise Brutvogel ist und dann zur ersten Gruppe gerechnet werden müsste = 10 Arten.

6. **Nur während des Winters beobachtete Vögel:** der *Seidenschwanz*, die *Wachholderdrossel* (nach von Burg[1]) vielleicht auch Brutvogel) = 2 Arten.

7. **Während des Frühlings- und Herbstzuges und während des Winters:** der *Bergfink* = 1 Art.

8. **Während des Winters und während des Frühlingszuges:** die *Alpenbraunelle* = 1 Art.

9. **Bewohner tieferer Lagen, die behufs Nahrungssuche von Tal zu Berg steigen:** Der *Habicht*, der *Alpensegler*, der *Mauersegler*, die *Kohlmeise*, die *Blaumeise*, der *Grünspecht*, der *grosse Buntspecht* (vielleicht auch Nistvogel) = 7 Arten.

10. **Zweifelhaft vorkommend:** Der *rote Milan*, der *schwarze Milan*, der *Uhu* = 3 Arten.

Gleichzeitig mit der Gruppe 9 möchte ich noch vier Arten erwähnen, welche früher im Beobachtungsbezirke Brutvögel waren, gegenwärtig aber als nicht mehr vorkommend gelten; da jedoch kürzlich die Balmfluh mit dem eine Höhe von 1292 m ü. M. erreichenden Balmköpfli als ständiges Schonrevier für alle sich dort zeigenden Vögel erklärt wurde, ist es recht wohl möglich, dass sich diese Arten wieder einstellen; es handelt sich hauptsächlich um

folgende Vögel: Der *Steinadler,* der *Schlangenadler,* der *Kolkrabe,* die *Steindrossel,* zu denen dann noch die schon oben erwähnten beiden *Milane,* der *Uhu* und der *Alpenmauerläufer* zu rechnen wären.

Gestützt auf die Angaben von Fatio [2]) [7]) und von von Burg [8]) bin ich ausserdem überzeugt, dass unser Bezirk die *Sperlingseule,* den *Steinkauz,* die *Alpendohle,* den *kurzkralligen Baumläufer,* den *Kiefern-Kreuzschnabel* höchstwahrscheinlich vorübergehend beherbergt, und dass bei genauer Beobachtung nicht nur das schwarze Wasserhuhn, sondern auch andere regelmässige Bewohner unserer Niederungen, Sümpfe und Gewässer in der Aareebene und in den Juratälern die Weissensteinhöhen als Zugstrasse benützen; ohne dabei die Zugvögel, welche Jura- und Alpenkette überfliegen und deshalb nur schwer kontrolliert werden können, mitzurechnen, denke ich hier insbesondere an die *Wachtel,* an die *Wasserralle,* an den *Wachtelkönig,* an das *grünfüssige Teichhuhn,* an die *Becassine,* dann vielleicht auch an einige unserer häufigeren *Entenvögel* und *Mövenarten.*

Zähle ich diese Vögel zu den eben näher bezeichneten 91 Arten hinzu, so gelangen wir zu einer Gesamtsumme von etwa 104—108 Arten, welche in unserem Beobachtungsbezirke angetroffen werden können; berücksichtigen wir dann gleichzeitig die Tatsache, dass im Kanton Solothurn 265 Arten von Vögeln nachgewiesen worden sind (nach Fatio [2]) zählen wir in der Schweiz ca. 358 sichere Arten), so sehen wir, dass der Avifauna der Weissensteinhöhen etwa 158—160 Arten fehlen, unter denen ich hier speziell den Star, die Elster, den Wendehals, den Feldsperling, den Haussperling hervorheben möchte.

Betreffs der Individuenzahl, in der die einzelnen Arten auf unseren Jurahöhen sich bemerkbar machen, habe ich mich schon im ersten Teil dieses Aufsatzes ausgesprochen; ich will nur bemerken, dass während des Frühlings und Vorsommers die Morgen- und Abendstunden die günstigsten sind, um viele Vögel zu hören und zu sehen; im Spätsommer und im Herbste machen sich die zeitweilig zahlreichen Individuen verschiedener Arten zu jeder Tagesstunde bemerkbar, weil sie familienweise erscheinen, oder weil sich einige Arten zu kleineren oder grösseren Gesellschaften vereinigen um etappenweise den Berg zu überfliegen und am Fusse des Jura von Osten nach Westen weiter zu ziehen. Wie in der Ebene geht auch in den obern Regionen der Frühlingszug viel rascher und viel stiller vor sich als der Herbstzug; auch ist es vielfach nicht immer leicht möglich zu entscheiden, ob es sich um einen Zug handelt oder ob nicht viel-

mehr der betreffende Vogel die unteren Lagen des Berges verlassen hat, um sein Sommerquartier, als seinen eigentlichen Brutort, zu beziehen. Während des Winters endlich ist die Zahl der Vögel von einem Jahre zum andern eine sehr wechselnde und hängt vollständig von der Bedingung ab, ob die betreffenden von Norden stammenden Gäste überhaupt Westeuropa berührt haben und besonders ob sich auf unseren Höhen Buchnüsse und Tannensamen vorfinden. Früher war ich allerdings auch der jetzt noch weit verbreiteten Meinung, dass an den Tagen, in denen die Aareebene in einen dichten Nebelschleier eingehüllt ist, oben aber die mehr oder weniger schneefreien Juraweiden anhaltend von der Sonne beschienen sind, sich die Vögel diese günstige Gelegenheit, Nahrung zu suchen und Sonne zu finden, zu Nutzen ziehen würden. Wie ich mich aber vielfach überzeugte, ist dies nicht immer der Fall und es gibt ganze Winter, in denen man in diesen Regionen, trotz lange herrschender hellen und warmen Witterung, keine oder sehr wenige Vögel antrifft.

Interessant ist auch die Tatsache, dass die grosse Mehrzahl der in unserem Beobachtungsbezirke vorkommenden Vögel in einem weit intensiveren und ausgesprochenerem Grade sichern, als ihre in der Ebene wohnenden Artgenossen; diese Vögel, selbst die sonst so vertrauten Zaunkönige, Baumläufer, Meisen und Goldhähnchen, unterscheiden sehr rasch die Person, welche für sie gefährlich werden könnte von einer andern Person und erweisen sich, sobald sie auf Grund einer sinnlichen Erfahrung die bestehende Gefahr erkannt haben, als recht scheu.

Verzeichnis der für das Museum in Solothurn gesammelten Belegstücke.

Auf Grund des gütigen Entgegenkommens der beiden Herren Vorsteher eines Tit. Finanzdepartements, des Herrn Regierungsrat von Arx und des Herrn Regierungsrat Obrecht, war es mir möglich, eine Reihe von Belegstücken mit Hilfe der Flinte zu sammeln. In vielen zweifelhaften Fällen konnte ich daher nicht nur meine Beobachtungen genau wissenschaftlich kontrollieren, sondern ich war auch in die angenehme Lage versetzt, das gesammelte Material dem hiesigen Museum zu übergeben.

Ich gestatte mir nun an dieser Stelle, den beiden Herren Regierungsräten meinen ergebensten und aufrichtigsten Dank für die mir erteilte Erlaubnis und für das mir dadurch bewiesene Zutrauen auszusprechen.

Die grosse Mehrzahl der erlegten Vögel wurden von Herrn Präparator Max Diebold in Aarau, einige von den Herren Präparatoren Irniger, Vater und Sohn in Zürich und von Herrn Präparator Wolf in Solothurn ausgestopft. Herr Diebold unterzog sich ausserdem der sehr verdankenswerten Mühe, nicht nur da wo es notwendig war das Geschlecht anatomisch zu bestimmen, sondern auch in allen anderen Fällen den Magen auf seinen Inhalt zu prüfen.

Die Belegstücke sind folgende:

1. *1 Wespenbussard,* 31. V. 1904. ♂, Dilitschköpfli, 1326 m ü. M. Mageninhalt: 1 Blindschleiche, 1 Eidechse, Wespen.

2. *1 Mäusebussard,* 18. VIII. 1910. ♀, Dilitschköpfli, 1326 m ü. M. Mageninhalt: 1 Eidechse, Raupen, Käfer.

3. *1 Waldkauz,* 12. V. 1910. ♀, Schwelligraben, östlich vom Kurhause Weissenstein, 1200 m ü. M. Mageninhalt: Mäuse.

1 Waldkauz, 12. V. 1910, juv. Geschlecht noch nicht zu bestimmen. Schwelligraben östlich vom Kurhause Weissenstein, 1200 m ü. M. Mageninhalt: Mäuse.

1 Waldkauz, 12. V. 1910, juv. Geschlecht noch nicht zu bestimmen. Schwelligraben östlich vom Kurhause Weissenstein, 1200 m ü. M. Mageninhalt: Mäuse.

4. *1 Mauersegler,* 4. VI. 1908, ad. ♂, Gipfel der Hasenmatt, 1447 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste.

5. *1 Rauchschwalbe,* 16. IX. 1907, ad. ♀, Weide des Hinter-Weissenstein, 1230 m ü. M. Mageninhalt: kleine Käferchen und Fliegen, alle sehr stark zerkleinert.

6. *1 Stadtschwalbe,* 16. IX. 1907, juv. ♂, Weide des Vorder-Weissenstein, 1230 m ü. M. Mageninhalt: Fliegen, eine ganze Schweissfliege, Motten, lange nicht so stark zerkleinert wie im vorigen Falle.

7. *1 Eichelhäher,* 12. VIII. 1909, ad. ♀, südlicher Waldsaum der Schilitzweide, 1240 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste in grosser Menge.

8. *1 Nusshäher,* 21. V. 1908, ad. ♂, Nordabhang der Hasenmatt, 1320 m ü. M. Mageninhalt: Schalen einer Haselnuss; Coleopterenreste.

1 Nusshäher, 12. VIII. 1909, ad. ♂, Weide des Althüsli, 1280 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste in grosser Menge.

9. *1 Schwarzspecht,* 1. V. 1905, ad. ♂, Schwelligraben, östlich vom Kurhause Weissenstein, 1200 m ü. M.

1 Schwarzspecht, 14. V. 1908, ad. ♂, Schwelligraben, östlich vom Kurhause Weissenstein, 1200 m ü. M. Mageninhalt: eine Menge geflügelter und ungeflügelter Waldameisen nebst Ameisenlarven.

10. *1 grosser Buntspecht,* 2. IX. 1907, ad. ♂, südlicher Waldsaum der Schilitzweide, 1200 m ü. M. Mageninhalt: 1 Rüsselkäfer.

11. *1 Spechtmeise,* 17. VIII. 1908, ad. ♀, Schwelligraben, östlich vom Kurhause Weissenstein, 1220 m ü. M. Mageninhalt: sehr stark zerkleinerte Coleopterenreste.

12. *1 langkralliger Baumläufer,* 24. XII. 1908, ad. ♂, Schitterwald, Strasse Gänsbrunnen-Weissenstein, 1100 m ü. M. Mageninhalt: kleine Käferchen.

1 langkralliger Baumläufer, 26. IV. 1910, ad, ♂, Sonnenberg, 1340 m ü. M. Mageninhalt: Puppen, Käfer, kleine Raupen und kleine Schnecken.

13. *1 rotrückiger Würger,* 3. VIII. 1905, juv. ♂, Nordabhang der Hasenmatt, 1340 m ü. M.

1 rotrückiger Würger, 22. VII. 1907, juv. ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1230 m ü. M. Mageninhalt: Überreste einer Heuschrecke.

1 rotrückiger Würger, 18. VIII. 1908, juv. ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1250 m ü. M. Mageninhalt: Heuschrecken, Coleopterenreste.

1 rotrückiger Würger, 16. IX. 1909, juv. ♂, Weide Vorder-Weissenstein, 1220 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste.

14. *1 schwarzrückiger Fliegenfänger,* 2. IX. 1907, ad. ♂, Dilitschköpfli, 1326 m ü. M. Mageninhalt: Ameisen.

1 schwarzrückiger Fliegenfänger, 20. VIII. 1908, juv. ♀, nördlicher Waldsaum der Schilitzweide, 1240 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste, 2 Dipteren.

15. *1 Seidenschwanz,* 5. I. 1904, ad. ♂, auf der Strasse vor der Sennhütte Vorder-Weissenstein tot aufgefunden worden; Geschenk des Herrn Lüthi, Solothurn; wurde von Herrn Präparator Schoch, Solothurn, ausgestopft.

16. *1 Alpenbraunelle,* 21. XII. 1905, ad. ♂, Weide am Röthigipfel, 1399 m ü. M.

1 Alpenbraunelle, 21. XII. 1905, ad. ♂, Weide am Röthigipfel, 1399 m ü. M.

1 Alpenbraunelle, 28. III. 1910, ♂, Röthiweide, 1340 m ü. M. Mageninhalt: Steinchen, Samen.

17. *1 Heckenbraunelle,* 21. VI. 1906, ad. ♂, Schilitzweide, 1230 m ü. M.

1 Heckenbraunelle, 15. VII. 1907, ad. ♂, Schilitzweide, 1230 m ü. M.

1 Heckenbraunelle, 8. VI. 1908, ad. ♂, Jungschlag des Schilitz, 1240 m ü. M. Mageninhalt: 1 kleine Schnecke, Coleopterenresten.

18. *1 Zaunkönig,* 25. VI. 1808, ad. ♂, Nordabhang der Geissfluh, 1280 m ü. M. Mageninhalt: sehr stark zerkleinerte Überreste von Insekten.

1 Zaunkönig, 24. VI. 1909, ad. ♂, südlicher Waldsaum der Hinter-Weissensteinweide, 1200 m ü. M. Mageninhalt: Käferchen.

1 Zaunkönig, 30. VIII. 1909, ad. ♂, Dilitschköpfli, 1326 m ü. M. Mageninhalt: Käferchen.

19. *1 mitteleuropäische, glanzköpfige Sumpfmeise,* 16. IX. 1907, ad. ♂, Weide des Hinter-Weissenstein, 1220 m ü. M. Mageninhalt: noch ganze Samenkörner.

1 mitteleuropäische, glanzköpfige Sumpfmeise, 14. III. 1910, ad. ♂, Südabhang des Dilitsch, 1320 m ü. M. Mageninhalt: Samen und Sand.

20. *1 Tannenmeise,* 2. VII. 1908, juv. Geschlecht nicht zu bestimmen, Westabhang der Hasenmatt, 1240 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste.

1 Tannenmeise, 13. VIII. 1908, juv. ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1250 m ü. M. Mageninhalt: Blattläuse, Ameisen, Samen, Rinde, Pflanzenfasern.

1 Tannenmeise, 19. VIII. 1909, juv. Geschlecht nicht zu bestimmen; südlicher Waldsaum der Weide Hinter-Weissenstein, 1200 m ü. M. Mageninhalt: Sämereien.

21. *1 Haubenmeise,* 4. VI. 1908, ad. ♂, Nordabhang der Hasenmatt, 1360 m ü. M. Mageninhalt: kleine Samen.

22. *1 Blaumeise,* 28. I. 1909, ad. ♀, Weide Hinter-Weissenstein, bei der Einmündung zum Rüschgraben, 1150 m ü. M. Mageninhalt: Knospen, kleine Käfer.

23. *1 Waldlaubvogel,* 3. VI. 1909, ad. ♂, Dilitschabhang dicht oberhalb Sennhütte Hinter-Weissenstein, 1270 m ü. M. Mageninhalt: Baumameisen, kleine Käfer.

24. *1 Weidenlaubvogel,* 4. VI. 1908. ad. ♂, Schilitzweide, 1220 m ü. M. Mageninhalt: Dipterenreste.

1 Weidenlaubvogel, 4. VI. 1908, ad. ♂, Schilitzweide 1220 m ü. M. Mageninhalt: Dipterenreste.

1 Weidenlaubvogel, 12. VIII. 1909. Weide Hinter-Weissenstein, 1240 m ü. M. Geschlecht der Schusswunde wegen nicht zu bestimmen. Mageninhalt: Coleopterenreste.

25. *1 Berglaubvogel,* 2. VII. 1908, ad. ♂, Westabhang der Hasenmatt, 1240 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste, viele Ameisen.

26. *1 schwarzköpfige Grasmücke,* 25. VI. 1908, ad. ♂, südlicher Waldsaum der Weide Hinter-Weissenstein, 1200 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste.

1 schwarzköpfige Grasmücke, 17. VI. 1909, ad. ♂, Schilitzweide, Jungschlag, 1240 m ü. M. Mageninhalt: Fliegen und Käfer.

27. *1 Gartengrasmücke,* 4. VI. 1908, ad. ♂, Schilitzweide, Jungschlag, 1220 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste.

1 Gartengrasmücke, 13. VIII. 1908, ad. ♀, Schilitzweide, Jungschlag, 1230 m ü. M. Mageninhalt: Heuschreckenüberreste.

28. *1 Kohlamsel,* 2. VII. 1908, ad. ♀, Althüsliweide, Nordabhang derselben, 1330 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste, stark zerkleinerte Pflanzenfasern.

1 Kohlamsel, 2. VII. 1908, juv. Geschlecht noch nicht zu bestimmen, Althüsliweide, Nordabhang derselben, 1330 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste, Gras, Würzelchen, wenig zerkleinerte Tannennadeln.

29. *1 Ringamsel,* 30. VI. 1904, ♂, Weide Vorder-Weissenstein, oberhalb Schwelligraben, 1280 m ü. M. Mageninhalt: (von mir untersucht) einige Flügelreste kleiner Käfer, sonst leer.

1 Ringamsel, 8. V. 1905, ad. ♂, Weide Vorder-Weissenstein auf dem Wege zum Oberbalmberg, 1260 m ü. M.

1 Ringamsel, 8. V. 1905, ad. ♀, Röthiweide im westlichen Jungschlage, 1300 m ü. M.

1 Ringamsel, 15. VI. 1905, juv. ♂, Oestlicher Teil der Weide des Obergrenchenberg, 1340 m ü. M. konnte nur als Balg aufbewahrt werden, Mageninhalt: einige Ueberreste von Rüsselkäfern, sonst leer (von mir untersucht).

1 Ringamsel, 26. VI. 1905, ad. ♂, Westabhang der Hasenmatt, 1200 m ü. M.

1 Ringamsel, 25. VI. 1908, ad. ♂, Weide des Obergrenchenberg, 1320 m ü. M. Mageninhalt: Coleopteren und Samen.

1 Ringamsel, 15. IV. 1910, ad. ♀, Röthiweide, 1330 m ü. M. Mageninhalt: Käfer.

30. *1 Wachholderdrossel,* 21. XII. 1905, ad. ♂, östlicher Teil des Dilitschgrates, 1280 m ü. M.

31. *1 Misteldrossel,* 28. VI. 1906, juv., Geschlecht nicht zu bestimmen, Weide Obergrenchenberg, 1340 m ü. M.

1 Misteldrossel, 26. IX. 1907, juv. ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1240 m ü. M. Mageninhalt: 1 Carabus.

32. *1 Hausrotschwanz,* 16. IX. 1907, juv. ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1230 m ü. M. Mageninhalt: Heuschrecken, 1 unbehaarte Raupe.

33. *1 Gartenrotschwanz,* 13. VIII. 1908, juv. Geschlecht nicht zu bestimmen, Weide Hinter-Weissenstein, 1250 m ü. M. Mageninhalt: Holunderbeeren, eine kleine grüne Raupe.

1 Gartenrotschwanz, 17. VIII. 1908, juv. ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1259 m ü. M. Mageninhalt: Ueberreste von Coleopteren und von Dipteren.

1 Gartenrotschwanz, 23. V. 1910, ad. ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1240 m ü. M. Mageninhalt: Käfer.

34. *1 Rotkehlchen,* 8. VI. 1908, ad. ♂, Kessel, am Weg zwischen Hinter-Weissenstein und Althüsli, 1220 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste, 2 Ameiseneier.

1 Rotkehlchen, 24. VI. 1909, ad. ♂, Südabhang des Dilitsch, 1300 m ü. M. Mageninhalt: Käferchen, kleine Raupen.

35. *1 grauer Steinschmätzer,* 2. IX. 1907, ad. ♂, im Herbstkleide, Weide Hinter-Weissenstein, 1230 m ü. M. Mageninhalt: Heuschrecken.

1 grauer Steinschmätzer, 2. IX. 1907, ad. juv. ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1230 m ü. M. Mageninhalt: Heuschrecken.

36. *1 braunkehliger Wiesenschmätzer,* 16. V. 1904, ad. ♀, Röthifluhweide, 1380 m ü. M.

1 braunkehliger Wiesenschmätzer, 2. IX. 1907, juv; Geschlecht nicht zu bestimmen, Weide Hinter-Weissenstein, 1230 m ü. M. Mageninhalt: eine ca. 4 cm lange, unbehaarte Raupe.

1 braunkehliger Wiesenschmätzer, 21. V. 1908, ad. ♂, Wiese südwestlich des Althüsli, 1340 m ü. M. Mageninhalt: 2 Rüsselkäfer.

37. *1 weisse Bachstelze,* 23. V. 1910, ad. ♂, Sennhütte Hinter-Weissenstein, 1228 m ü. M. Mageninhalt: Insektenlarven.

38. *1 Wasserpieper,* 16. V. 1904, ad. ♂, Röthifluhweide, 1340 m ü. M.

1 Wasserpieper, 16. V. 1904, ad. ♂, Röthifluhweide, 1340 m ü. M.

1 Wasserpieper, 30. IV. 1908, ad. ♂, Weide am Röthigipfel, 1399 m ü. M. Mageninhalt: Ueberreste von kleinen Coleopteren, 2 Schnecken.

1 Wasserpieper, 30. IV. 1908, ad. ♀, Weide am Röthigipfel, 1399 m ü. M. Mageninhalt: Ueberreste von Coleopteren.

1 Wasserpieper, 13. VI. 1910, ad. ♀, Weide Hinter-Weissenstein, 1240 m ü. M. Mageninhalt: Ueberreste von Insekten, Samen.

39. *1 Baumpieper,* 28. VI. 1906, ad. ♂, Weide Obergrenchenberg, 1360 m ü. M.

1 Baumpieper, 28. VI. 1906, ad. ♂, Weide Obergrenchenberg, 1330 m ü. M.

1 Baumpieper, 21. V. 1908, ad. ♂, Dilitschweide, 1240 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste.

40. *1 Haidelerche,* 16. V. 1904, ad. ♀, Röthifluhweide, 1380 m ü. M.

1 Haidelerche, 31. V. 1904, ad. ♀, Schilitzweide, 1240 m ü. M.

1 Haidelerche, 26. IX. 1907, Geschlecht der Schusswirkung wegen nicht zu bestimmen, Weide Hinter-Weissenstein, 1230 m ü. M. Mageninhalt: Samen.

1 Haidelerche, 8. VI. 1908, ad. ♂, Röthiweide nahe beim Gipfel, 1399 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste, 1 kleine Schnecke.

1 Haidelerche, 28. III. 1910. Röthiweide, 1350 mü. M. ♂ Mageninhalt: Steinchen, Samen.

41. *1 Feldlerche,* 25. VI. 1908, ad. ♀, Stallbergweide beim Signal, 1408 m ü. M. Mageninhalt: Coleopterenreste.

42. *1 Goldammer,* 3. VI. 1909, ad. ♀, Jungschlag des östlichen Teils der Röthiweide, 1300 m ü. M. Mageninhalt: Ueberreste grösserer Coleopteren, Pflanzenreste, Samen.

43. *1 Zippammer,* 28. VIII. 1905, juv. ♂, Weide des Hinter-Weissenstein, 1230 m ü. M.

1 Zippammer, 13. IX. 1906, ♂, Weide des Hinter-Weissenstein, 1250 m ü. M.

1 Zippammer, 13. IX. 1906, ♂, Weide des Hinter-Weissenstein, 1250 m ü. M.

1 Zippammer, 13. IX. 1906, ♀, Weide des Hinter-Weissenstein, 1250 m ü. M.

1 Zippammer, 13. IX. 1906, ♀, Weide des Hinter-Weissenstein, 1250 m ü. M.

1 Zippammer, 24. IX. 1906, juv. ♂, Weide des Hinter-Weissenstein, 1250 m ü. M.

1 Zippammer, 24. IX. 1906, juv. ♀, Weide des Hinter-Weissenstein, 1250 m ü. M.

1 Zippammer, 13. VIII. 1908, juv. Geschlecht der Schusswirkung wegen nicht bestimmt worden; Weide Hinter-Weissenstein, 1250 m ü. M. Mageninhalt: Sämereien.

1 Zippammer, 13. VIII. 1908, juv. ♀, Weide Hinter-Weissenstein, 1250 m ü. M. Mageninhalt: Sämereien.

1 Zippammer, 17. VIII. 1908, ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1250 m ü. M. Mageninhalt: Sämereien und Sand.

1 Zippammer, 27. VIII. 1908. ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1250 m ü. M. Mageninhalt: Sämereien und Steinchen.

1 Zippammer, 19. VIII. 1909, ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1220 m ü. M. Mageninhalt: Sämereien. (Die fünf ersten Stücke sind als Bälge aufbewahrt.

44. *1 Buchfink,* 30. IV. 1908, ad. ♂, Röthiweide, 1340 m ü. M. Mageninhalt: wenige Samen.

1 Bergfink, 21. XII. 1905, ad. ♂, östlicher Teil des Dilitschgrates, 1280 m ü. M.

46. *1 Zitronenzeisig,* 3. VIII. 1905, ad. ♂, Nordabhang der Hasenmatt, 1320 m ü. M.

1 Zitronenzeisig, 3. VIII. 1905. juv. ♂, Nordabhang der Hasenmatt, 1340 m ü. M.

1 Zitronenzeisig, 13. IX. 1906, juv. ♂, Althüsli, nahe bei der Sennhütte, 1330 m ü. M.

1 Zitronenzeisig, 13. IX. 1906, ad. ♂, Althüsli, nahe bei der Sennhütte, 1330 m ü. M.

47. *1 Stieglitz,* 26. IX. 1907, juv. ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1260 m ü. M. Mageninhalt: Samen.

1 Stieglitz, 30. IV. 1908, ad. ♂, 1220 m ü. M. Mageninhalt: Steinchen und Samen.

1 Stieglitz, 30. IV. 1908, ad. ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1220 m ü. M. Mageninhalt: Steinchen und Samen.

48. *1 Erlenzeisig,* 16. IX. 1907, juv. ♂, Weide Hinter-Weissenstein 1220 m ü. M. Mageninhalt: stark zerkleinerte Samen.

1 Erlenzeisig, 16. IX. 1907, juv. ♂, Weide Hinter-Weissenstein, 1220 m ü. M. Mageninhalt: stark zerkleinerte Samen.

49. *1 Gimpel,* 2. VI. 1910, ad. ♂, südlicher Waldsaum der Weide Hinter-Weissenstein, 1200 m ü. M. Mageninhalt: Käfer.

50. *1 Fichtenkreuzschnabel,* 30. I. 04. ad. ♂, Nesselboden, 1050 m ü. M.

1 Fichtenkreuzschnabel, 30. I. 1904, ad. ♀, Nesselboden, 1050 m ü. M.

1 Fichtenkreuzschnabel, 30. VIII. 1909, ad. ♀, Dilitschgipfel, 1326 m ü. M. Mageninhalt: Steinchen, Samenbestandteile.

51. *1 Auerhuhn,* 22. VII. 1907, juv. ♂, oberer Waldsaum des Sonnenberg, 1340 m ü. M. Der Mageninhalt konnte der Schusswirkung wegen nicht geprüft werden.

1 Auerhuhn, 22. VII. 1907, juv. ♀, oberer Waldsaum des Sonnenberg, 1340 m ü. M. Mageninhalt: junge Tannzweige, Buchnüsschen, Insekten aller Art und Fliegen, Rüsselkäfer, Blattkäfer, Blattwespen etc.; dann sehr viel Sand und Steinchen.

52. *1 Haselhuhn,* 6. VII. 1905, juv., Geschlecht nicht bestimmt worden, südlicher Waldsaum der Schilitzweide, 1200 m ü. M.

Von den oben näher angeführten 91 Bewohnern unserer Weissensteinhöhen fehlen daher dem Museum noch Belegstücke mit genauen Angaben über Zeit und Ort der Erlegung für 39 Arten; dieselben sind folgende: Der rote Milan, der schwarze Milan, der Turmfalke, der Wanderfalke, der Habicht, der Sperber, die Sumpfweihe, der Rauhfusskauz, die Schleiereule, der Uhu, die Waldohreule, die Nachtschwalbe, der Alpensegler, der Kukuk, die Dohle, die Rabenkrähe, die Saatkrähe, der Grauspecht, der Grünspecht, der Alpenmauerläufer, der graue Fliegenschnäpper, die Alpenmeise, die Kohlmeise, die Schwanzmeise, das gelbköpfige Goldhähnchen, das feuerköpfige Goldhähnchen, der Fitislaubvogel, der Sumpfrohrsänger, die Dorngrasmücke, die Singdrossel, die Weindrossel, die Gebirgsbachstelze, der Wiesenpieper, der Girlitz, der Bluthänfling, der südliche Leinfink, die Ringeltaube, das schwarze Wasserhuhn, die Waldschnepfe, = 39 Arten. Es ist mit Bestimmtheit zu hoffen, dass nach und nach ein grosser Teil wenigstens dieser Lücken ausgefüllt wird.

Literatur-Verzeichnis.

1. *G. von Burg,* Bericht über das Ergebnis eines zu Forschungszwecken unternommenen Aufenthaltes im Solothurner Jura vom 27. Juli bis 7. September 1903, Separatabzug aus der Wochenschrift „der Ornithologische Beobachter", Verlag von C. Daut, Bern, 1903/04.
2. *Victor Fatio,* Faune des Vertébrés de la Suisse, Vol. II., 1ère Partie, Genève et Bâle, Georg & Cie., Libraires-Editeurs 1899.
3. *Ernst Hartert,* die Vögel der paläarktischen Fauna, Heft III., Berlin, Verlag von R. Friedländer und Sohn, ausgegeben im Juni 1905.
4. *H. Vernet,* Souvenirs et observations cynégétiques, Diana, Organe mensuel de la Société Suisse des Chasseurs, 1906, N. 8.
5. *Katalog der schweizerischen Vögel,* von Dr Th. Studer und Dr V. Fatio, IV. Lieferung. Braunellen, Schlüpfer, Wasserstare, Meisen, bearbeitet von G. von Burg, Bern, Buchdruckerei Stämpfli & Cie. 1907.
6. *Katalog der schweizerischen Vögel,* von Dr Th. Studer und Dr V. Fatio, VI. Lieferung. Rohrsänger, bearbeitet von G. von Burg, Bern, Buchdruckerei Stämpfli & Cie. 1909, in Kommission bei A. Francke.
7. *Victor Fatio,* Faune des Vertébrés de la Suisse, Vol. II., 2me Partie, Genève et Bâle, Georg & Cie., Libraires-Editeurs, 1904.
8. *G. von Burg,* die vertikale Verbreitung der Nistvögel im schweizerischen Jura, Sonder-Abdruck aus der Ornithologischen Monatsschrift XXXIV., N. 12, 1909, S. 460 u. ff.

Inhalts-Verzeichnis

über die Avifauna auf den Höhen der Weissensteinkette.

	Seite
I. Ordnung: Rapaces, Raubvögel	67
2. Familie: Falconidæ, Falken	67
3. Familie: Strigidæ, Eulen	71
II. Ordnung: Fissirostres, Spaltschnäbler	72
4. Familie: Caprimulgidæ, Nachtschwalben	72
5. Familie: Cypselidæ, Segler	72
6. Familie: Hirundinidæ, Schwalben	73
III. Ordnung: Insessores, Sitzfüssler	75
7. Familie: Cuculidæ, Kukuke	75
IV. Ordnung: Coraces, krähenartige Vögel	75
13. Familie: Corvidæ, Raben	75
V. Ordnung: Scansores, Klettervögel	78
14. Familie: Picidæ, Spechte	78
15. Familie: Sittidæ, Kleiber	79
16. Familie: Certhiidæ, Baumläufer	80
VI. Ordnung: Captores, Fänger	81
18. Familie: Laniidæ, Würger	81
19. Familie: Muscicapidæ, Fliegenschnäpper	81
20. Familie: Ampelidæ, Seidenschwänze	82
21. Familie: Accentoridæ, Flüevögel	82
22. Familie: Troglodytidæ, Schlüpfer	82
24. Familie: Paridæ, Meisen	83
VII. Ordnung: Cantores, Sänger	86
25. Familie: Sylvidæ, Sänger	86
26. Familie: Turdidæ, Drosseln	89
27. Familie: Saxicolinæ, die Erdsänger	92
28. Familie: Motacillidæ, Stelzen	95
29. Familie: Alaudidæ, Lerchen	96
VIII. Ordnung: Crassirostres, Dickschnäbler	98
30. Familie: Emberizidæ, Ammern	98
31. Familie: Fringillidæ, die Finken	99

Seite

IX. Ordnung: Columbæ, Tauben 103

32. Familie: Columbidæ, die Tauben 103

X. Ordnung: Rasores, Scharrhühner 104

33. Familie: Tetraonidæ, die Rauhfusshühner 104

XII. Ordnung: Grallatores, die reiherartigen Vögel 105

44. Familie: Gallinulidæ, die Wasserhühner 105

XIII. Ordnung: Scolopaces, Schnepfen 105

45. Familie: Scolopacidæ, die Schnepfenvögel 105

Zeitliches Erscheinen und Zahl der im Bezirk beobachteten Vögel 106

Verzeichnis der für das Museum in Solothurn gesammelten Belegstücke 109

Literaturverzeichnis 117